

OÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ



Der ober- österreichische Weg

Er war beschwerlich, führte aber letztlich doch zum Ziel: Nach intensiven Verhandlungen haben sich Ärztekammer und OÖGKK darauf geeinigt, im Rahmen des jüngsten Vereinbarungsumsetzungsgesetzes (VUG) einen gemeinsamen, ober-österreichischen Weg zu gehen.

Seite 6



Mag. Claudia Werner,
Kommunikation & Medien
c.werner@aekoee.at

Editorial

So rasch, wie das am 14. Dezember beschlossene Vereinbarungsumsetzungsgesetz 2017 umgesetzt worden war, so schnell sollten die Verhandlungen mit der OÖG-KK aufgenommen werden. Sie zogen sich über Wochen hin und waren – trotz fieberhafter Suche nach einer Lösung auf Landesebene – schließlich doch erfolgreich. Ausschlaggebend dafür war nicht zuletzt das gute und konstruktive Klima mit der Kasse. Mehr dazu ab Seite 6. Was man bei Engpässen in der Patientenversorgung, verursacht durch strukturelle Probleme, tun kann, schreiben Präsident Dr. Peter Niedermoser und Angestellten-Kurienobmann Dr. Harald Mayer auf Seite 9. Ein Plädoyer für den Beruf des Allgemeinmediziners spricht Kurienobmann-Stv. MR Dr. Wolfgang Ziegler aus. In der Broschüre „Traumberuf Arzt für Allgemeinmedizin – eine Standortbestimmung“ schreiben vorwiegend er sowie weitere Kollegen, wie es um die Allge-

meinmedizin in Österreich bestellt ist (Seiten 12/13). Neben den Informationen zur Ärztekammer-Wahl auf den Seiten 10 und 11 finden Sie einen Expertentipp zu Neuerungen beim Kinderbetreuungsgeld (Seiten 14/15) sowie die Kontakte der HÄND-Koordinatoren (Seite 16). Der Mittelteil der vorliegenden Ausgabe weist die Spitalsärztegehälter für 2017 aus und ist herausnehmbar (Seiten 19 bis 22).

Außerdem finden Sie wieder ein Ärzteporträt einer Äskulap-Nominierung sowie den Bericht zum ersten Kammerflimmern des neuen Jahres, diesmal mit der SciBar 96 wieder an einem neuen, spannenden Ort.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen im Namen des Teams



INFUSION¹⁷

save the date

24 Stunden Ambulanz:

Wer macht's? Wer zahlt's? Wer braucht's?

Wann? Freitag, 28. April 2017, 9:30 bis ca. 16:30 Uhr

Wo? In den Sofiensälen, 1030 Wien, Marxergasse 17

KURZMELDUNGEN	4
EDITORIAL PRÄSIDENT DR. PETER NIEDERMOSER	
Die Partnerschaft hat gehalten	4-5
COVERSTORY	
Der oberösterreichische Weg	6-8
AKTUELLES	
Engpässe bei der Patientenversorgung durch strukturelle Probleme	9
Ärztelkammer-Wahl 2017	10-11
Broschüre: Traumberuf Arzt für Allgemeinmedizin	12-13
Ärztliche Hilfe für seelische Gesundheit: BBRZ MED Linz	17
RECHT & SERVICE	
Neuerungen beim Kinderbetreuungsgeld; Rechtshotline	14-15
HÄND OÖ. 23: Kontakte der Koordinatoren	16
Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online	18
BEIHEFTER ZUM HERAUSNEHMEN IM MITTELTEIL	
Erhöhung der Gehälter für Spitalsärztinnen und Spitalsärzte	19-22
MedAk Lehrgänge und Veranstaltungen	28-29
ÄRZTEPORTRÄT ÄSKULAP 2016	
Ein Herz fürs Herz: Hofrat Prim.i.R. Dr. Rainer-Maria Dejaco	24-26
KULTUR & EVENTS	
Literarische Begegnung mit Dr. Werner Rohrhofer	26
Terminkalender	27
KLEINANZEIGEN	30-32
PERSONALIA	
Standesveränderungen	33-34
ÖÄK-Fortbildungsdiplom	35
Diplomüberreichungen vom 12. Dezember 2016	36-37
KAMMER INTERN	
Rita Glinsner: Frühaufsteherin aus Leidenschaft	38
Kammerflimmern im SciBar 96-Countdown	39

6



19

24

**Impressum:****Herausgeber, Verleger, Medieninhaber:** Ärztekammer für OÖ, Körperschaft öffentlichen Rechts, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz**Grundlegende Richtung:** Das Magazin „OÖ Ärzte“ ist das offizielle Organ der Ärztekammer für OÖ. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärztinnen und Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für OÖ sowie die Wahrung des ärztlichen Berufssehens und der ärztlichen Berufspflichten. **Für den Inhalt verantwortlich:** KAD Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, **Chefredaktion:** Mag. Claudia Werner, **Redaktion:** Mag. Claudia Werner; Celia Ritzberger, BA, MA; Monika Falkner-Woutschuk, **Redaktionsanschrift:** Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, E-Mail: c.werner@aekoee.at, Tel: 0732 77 83 71-0, www.aekoee.at, **Erscheinungsweise:** Monatlich oder 10 x jährlich, **Gestaltung:** Pamela Stieger, **Lektorat:** Mag. Teresa Brandstetter, **Fotonachweise:** falls nicht anders angegeben: AKOÖ/Laresser; privat, **Anzeigenverwaltung:** Mag. Brigitte Lang, MBA, Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31, 4040 Linz, Tel: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichteren Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten selbstverständlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.



Bitte sammeln
Sie Altpapier für
das Recycling.



Druckerei Mittermüller GmbH
UW-Nr. 861





© Georg Zeiler

v. l.: Dr. Artur Wechselberger, Dr. Peter Niedermoser, Dr. Otto Pjeta

EHRENZEICHEN FÜR PRÄSIDENT

Eine große Auszeichnung für den Präsidenten:
Am 15. Dezember erhielt Dr. Peter Niedermoser das große Ehrenzeichen der Österreichischen Ärztekammer, verliehen von ÖÄK-Präsident Dr. Artur Wechselberger.

Die weiteren Preisträger der Ehrenzeichen auch in Gold und Silber sind:

Großes Ehrenzeichen der ÖÄK

Präs. Dr. Karl Forstner
VPräs. Dr. Johannes Steinhart
Präs. Dr. Michael Lang
Präs. Dr. Peter Niedermoser
Präs. Dr. Christoph Reisner

Goldenes Ehrenzeichen der ÖÄK

VPräs. Dr. Gert Wiegele
VPräs. Dr. Walter Arnberger
VPräs. Dr. Ludwig Gruber
Präs. Dr. Fritz Neugebauer

Silbernes Ehrenzeichen der ÖÄK

Hofrat Univ.-Prof. Dr. Alfred Staffen
FH-Prof. Priv.-Doz. DI (FH) Dr. Alexander Petutschnigg

E-LEARNING-FORTBILDUNG

Die Akademie der Ärzte bietet ab sofort eine kostenlose E-Learning-Fortbildung „Vorsorgeuntersuchung“ an, erreichbar über:

www.arztakademie.at/vorsorgeuntersuchung

Das E-Learning Vorsorgeuntersuchung entspricht den Bestimmungen des Gesamtvertrages mit dem Hauptverband der Sozialversicherungen (§ 11 Abs. 5) und wird somit als Voraussetzung für den Abschluss eines VU-Einzelvertrages anerkannt.

Die Partnerschaft hat gehalten

Jeder von uns weiß, dass Partnerschaften nicht immer ohne Konflikte bleiben und manchmal auf eine harte Probe gestellt werden. So war es im Rahmen der Beschlüsse zur 15a Vereinbarung zwischen ÖÖGKK und Ärztekammer für ÖÖ.

Es war ein Konflikt, der von außen durch die Bundesregierung und das Parlament in die Bundesländer getragen wurde – auch durch den Umstand, dass die Knackpunkte, die den Vorrang der freiberuflichen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in der ambulanten persönlichen Betreuung gesichert hätten, von der Österreichischen Ärztekammer nicht verhindert werden konnten.

Was blieb uns also anderes übrig, als einen eigenen Weg zu finden, um die böswilligen Auswirkungen des Gesetzes zumindest in Oberösterreich hinten zu halten? Noch dazu, wo sowohl die Landespolitik als auch insbesondere die Spitze der ÖÖGKK immer wieder betonten, dass sie am oberösterreichischen Erfolgsweg der gemeinsamen Planung in der Versorgung festhalten wollten. Wir brauchten jedoch etwas Schriftliches, Verbindliches und Unterschiedenes. Bis dorthin war es ein steiniger Weg mit einem intensiven Verhandlungsmarathon.

Doch der Wille, die Gesundheitsversorgung gemeinsam im Sinne der Patientinnen und Patienten zu verantworten, hat zu einer sehr guten Lösung geführt, die für die Ärztekammer und die ÖÖGKK in den kommenden Jahren wieder die Möglichkeit schafft, zahlreiche Projekte zu erarbeiten – von neuen Vernetzungsformen über den Ausbau der Versorgung bis hin zur Verstärkung leistungsgerechter Abrechnungsmodelle. Ich möchte hier vor allem dem Verhandlungsteam auf der Seite der Ärztekammer danken: OMR Dr. Thomas Fiedler, Dr. Wolfgang Ziegler, Dr. Silvester Hutgrabner und natürlich Kammeramtsdirektor Dr. Felix Wallner und seinem Team in der Ärztekammer.



Dr. Peter Niedermoser,
niedermoser@aekoee.at

ÄRZTESCHAFT IN OBERÖSTERREICH BILDET SICH FORT

Nach den letzten Nachreichfristen zeigt sich, dass die Kolleginnen und Kollegen in Oberösterreich der Fortbildungspflicht zu einem hohen Prozentsatz nachgekommen sind. Wir lagen bei allen bisherigen Auswertungen immer hinter Vorarlberg und konstant vor Wien. Den endgültigen Wert kann ich aber erst darstellen, wenn die ÖÄK die Karenzzeiten, die Zeiten des Aufenthalts im Ausland etc. aus dem Ärztereister meldet, denn mit solchen Zeiten verlängert sich ja die Zeitspanne für das Diplom. Ich weiß, dass einige von Ihnen anfangs von dieser Verpflichtung nicht sehr begeistert waren, die meisten aber schlussendlich doch eingesehen haben, dass Fortbildung ein Grundpfeiler unserer beruflichen Einstellungen ist. Das Angebot an Fortbildungen ermöglicht das einfache Erreichen der notwendigen Stundenzahl und die Akademie der Ärzte, die ich leiten darf, hat wirklich alle bürokratischen Hindernisse aus dem Weg geräumt, um die Fortbildung dokumentieren zu können.

ÄRZTEKAMMER-WAHL 2017

Wie Sie der vergangenen Ausgabe der „OÖ Ärzte“ sicher entnommen haben, steht so wie in den anderen Bundesländern auch in Oberösterreich wieder eine Wahl an. Eine Legislaturperiode von fünf Jahren verstreicht im Nu. Wahlen sind aus meiner Sicht immer ein Zeitpunkt, um all jenen, die die vergangenen Jahre die Verantwortung getragen haben – und das waren alle in der Vollversammlung vertretenen Mandatäre – zu zeigen, ob Ärztin oder Arzt mit dem

Geleisteten der zur Wahl stehenden Gruppierungen zufrieden war oder nicht.

Nützen Sie diese Chance, machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch. Je höher die Wahlbeteiligung ist, umso mehr werden wir von den politisch Verantwortlichen ernstgenommen. Zum Glück haben sich wieder viele Kolleginnen und Kollegen gefunden, die in den kommenden Jahren mit Ihnen gemeinsam den Weg der Ärzteschaft mitgestalten wollen und werden. Die Wahlbeteiligung ist auch für diese Kolleginnen und Kollegen eine optimale Motivation, dieses Engagement in den nächsten fünf Jahren durchzuhalten – und glauben Sie mir, es braucht Motivation dazu. Sie haben die Wahl! Diese nicht zu nützen, wäre das falsche Zeichen.

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im Februar 2017



Der oberösterreichische Weg

Er war steinig, führte aber letztlich doch zum Ziel: Nach intensiven, teils hitzigen Verhandlungen haben sich Ärztekammer und OÖ Gebietskrankenkasse darauf geeinigt, im Rahmen des jüngsten Vereinbarungsumsetzungsgesetzes (VUG) einen gemeinsamen, oberösterreichischen Weg zu gehen.

Die Vorbereitungen für einen Ärztestreik waren bereits gestartet, das angekündigte Patientenbegehren war strukturiert. Am 14. Dezember wurde das so genannte Vereinbarungsumsetzungsgesetz (VUG 2017) im Nationalrat beschlossen – ein Gesetz, das ohne Begutachtung den Ministerrat passiert hatte und sich über die Einwände der österreichischen Ärzteschaft hinwegsetzt.

Denn mit diesem Gesetz wird der niedergelassene Arzt zurückgedrängt. Den Krankenversicherungsträgern wird unterm Strich die Möglichkeit eingeräumt, Kassenverträge mit Spitalsambulanzen statt mit freiberuflich tätigen niedergelassenen Ärzten abzuschließen beziehungsweise kassenärztliche Leistungen ungehindert in eigene Ambulatorien zu verlagern. Gebietskrankenkasse und Land können über die Köpfe der Ärzteschaft hinweg Kassenstellen und damit das Versorgungsangebot durch freiberuflich tätige Ärzte reduzieren.

FIEBERHAFT NACH LÖSUNG GESUCHT

Parallel dazu liefen allerdings auch die Verhandlungen mit der Gebietskrankenkasse. Und es war kein einfacher Weg. Denn als einziges Bundesland eine gesonderte Lösung im Rahmen eines Bundesgesetzes zu finden, erschien als fast unüberwindbare Hürde. Doch das gute und konstruktive Gespräch mit dem Verhandlungsteam der OÖGKK machte es schließlich doch noch möglich. Da das Gesetz auf Bundesebene nicht aufzuhalten war, haben wir versucht, in intensiven Diskussionen mit der OÖGKK eine



Sonderregelung für Oberösterreich zu erreichen. Der Fortbestand der Partnerschaft wurde mit einem zukunftsweisenden Pakt zwischen OÖGKK und Ärztekammer sichergestellt.

Für uns war es ein zentrales Anliegen, dass die Politik in diesen Fragen nicht über die Ärzteschaft „drüberfährt“. OMR Dr. Thomas Fiedler, Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte, sieht dieses Ziel im Rahmen der Vereinbarungen als umgesetzt an: „Für Gebietskrankenkasse und Ärztekammer ist klar, dass wir nur durch eine Partnerschaft auf Augenhöhe eine sinnvolle Weiterentwicklung der kassenärztlichen Versorgung erreichen können. Wir sind daher froh, dass es nun verbindliche Garantien gibt, dass die kassenärztliche Versorgung in Oberösterreich nicht über die Köpfe der Ärzteschaft hinweg reduziert werden kann, sondern im Gegenteil ausgebaut wird.“ Dass der Weg bis zur erzielten Einigung nicht leicht war, liegt für ihn in der Natur der Sache: „Partnerschaft schließt nicht aus, unterschiedliche Positionen in Sachfragen einzunehmen. Partnerschaft ist aber das Bekenntnis, Probleme gemeinsam und im Dialog zu lösen“, betont Dr. Thomas Fiedler.

„Unsere Lösung ist letztlich ein Gebot der Vernunft. Niemand käme auf die Idee, eine Agrarreform ohne die Bauern zu machen. Niemand käme auf die Idee, eine Wirtschaftsreform ohne Einbindung der Wirtschaftskammer zu machen. Das heißt, man muss schon die Mainplayer, nämlich die Ärzte mit ins Boot holen.“



OMR Dr. Thomas Fiedler, Kurienobmann niedergelassene Ärzte

Oberösterreich bleibt Ärztestreik erspart

LINZ. Der für Februar angedrohte Ärztestreik und die Kündigung des Gesamtkassenvertrages sind in Oberösterreich vom Tisch. Gebietskrankenkasse und Ärztekammer haben sich gütlich geeinigt, wie sie die Gesundheitsreform umsetzen werden. Niedergelassene Ärzte sollen demnach weiter Vorrang vor Ambulanzen haben. Die Krankenkasse wird Verträge an Ambulatorien und Spi-

talsambulanzen nur dann vergeben, wenn sich die Stellen auf längere Sicht nicht mit niedergelassenen Ärzten besetzen lassen und man sich mit der Ärzteschaft auch nicht auf Primärversorgungszentren einigen kann. Laut Gesundheitsreferent LH Josef Pühringer soll es bis 2020 zehn bis 15 solcher Zentren geben. Das erste wurde in Enns eröffnet, ein zweites ist in Haslach geplant. »Seite 21



DER PAKT OBERÖSTERREICH

Die verbindliche Oberösterreichlösung, die wir gemeinsam mit der OÖGKK vereinbart haben, sieht Folgendes vor:

- Es wird keine Kassenverträge mit Krankenhäusern oder Ambulatorien über Leistungen geben, die in den gesamtvertraglichen Aufgabenbereich der Kassenärzte fallen. Diese Leistungen werden auch nicht in Eigeneinrichtungen der Kasse verlagert.
- Die vertragsärztliche Versorgung mit Kassenärzten im Stellenplan wird nicht reduziert, sondern zukunftsorientiert weiterentwickelt.
- Diese Zusage unterliegt einem besonderen Kündigungsschutz. Sie kann faktisch nur im Falle einer Gesamtvertragskündigung („vertragsloser Zustand“) zurückgenommen werden.



Für den Erfolg unserer Gespräche waren zwei Faktoren entscheidend: einerseits die entschlossene Haltung der oberösterreichischen Ärzteschaft, die bereit war, unsere Forderungen mit entsprechenden Maßnahmen zu unterstreichen, andererseits das in

>



der jüngeren Vergangenheit aufgebaute gute Klima bei der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der OÖGKK. Die schon geplanten Kampfmaßnahmen für die betroffenen Ärzte wären mit großem Aufwand verbunden gewesen. Umso mehr freuen wir uns, dass es gelungen ist, die angestrebte Oberösterreichslösung auch ohne die Umsetzung der von uns bereits vorbereiteten weiteren Aktionen zu erreichen.

SPITALSAMBULANZEN NICHT ZUSÄTZLICH BELASTEN

„Die Versorgung durch niedergelassene Vertragsärzte bildet das starke Fundament unseres Gesundheitssystems außerhalb der Spitäler. Niemand kann ein Interesse daran haben, dass niederge-

lassene Ärzte durch ohnehin schon überlastete Spitalsambulanzen ersetzt werden. Der Pakt Oberösterreich stellt sicher, dass Ordinationen auch im Rahmen neuer Kooperationsformen ausgebaut und Spitalsambulanzen nicht zusätzlich belastet werden“, sagt Kammeramtsdirektor Dr. Felix Wallner. „Wir können uns jetzt mit voller Kraft auf die dringend anstehenden Honorarverhandlungen konzen-

trieren und hoffen, dass wir Ihnen auch diesbezüglich bald eine vernünftige Lösung präsentieren können.“

WEITERE VERBESSERUNGEN FÜR DIE PATIENTEN

Bei der Pressekonferenz stellten OÖGKK-Obmann Albert Maringer und Direktorin Mag. Dr. Andrea Wesenauer den zweiten Themenkreis der Verhandlungen vor: Verbesserungen etwa im Bereich der Terminkoordination und Erreichbarkeit von niedergelassenen Ärzten. „Die OÖGKK-Versicherten geben ihrem Versorgungsangebot sehr gute Noten und haben großes Vertrauen in das Gesundheitssystem. Konkrete Probleme mit Wartezeiten dürfen dieses Vertrauen und die Gesamtzufriedenheit nicht unterwandern. Da haben wir ein gemeinsames Anliegen“, betonte OÖGKK-Direktorin Andrea Wesenauer. Konkret vereinbart wurden beispielsweise bessere Abstimmung bei Ordinationszeiten und Vertretungsregelungen. Außerdem wird an einem gemeinsamen Termin-Managementsystem gearbeitet, das Patienten bei der Suche nach einem raschen Facharzttermin



unterstützt. ■

(wer)

Ärztestreik in Oberösterreich abgeblasen

Die Niedergelassene haben Vorrang vor Ambulanzen.

Linz. Ein für Februar angedrohter Streik und die in den Raum gestellte Kündigung des Gesamtkassenvertrags sind vom Tisch. OÖGKK und Ärztekammer haben sich geeinigt, wie man die Gesundheitsreform in Oberösterreich umsetzt. Niedergelassene Ärzte sollen weiter Vorrang haben. Zudem will man mit Onlinetools für Terminvergabe Wartezeiten verkürzen. Nach „schwierigen Verhandlungen“ wurde am Mittwoch eine Vereinbarung präsentiert, demnach die OÖGKK-Kassenverträge an Ambulatorien und Spitalsambulanzen nur vergeben werde, wenn sich die Stellen längere Zeit nicht mit niedergelassenen Ärzten besetzen lassen und man sich nicht auf Primärversorgungszentren einigen kann. (APA)



Dr. Peter Niedermoser,
Präsident



Dr. Harald Mayer,
Kurienobmann angestellte
Ärzte

Engpässe bei der Patientenversorgung durch strukturelle Probleme

In letzter Zeit werden vermehrt Beschwerden an die Ärztekammer für OÖ herangetragen, wonach in immer mehr Organisationseinheiten aus Sicht der dort tätigen Ärzteschaft eine lege-artis-Patientenversorgung gefährdet ist.

Die Gründe dafür sind mannigfaltig. Sie reichen von Personalknappheit über ausufernde administrative Tätigkeiten bis hin zu massiver Verdichtung des täglich zu absolvierenden Arbeitspensums. Damit verbunden stellt sich natürlich stets die Frage, ob und – wenn ja – in welcher Form in diesen Fällen Handlungs- beziehungsweise Informationsbedarf für die davon betroffenen Ärzte besteht.

STUFENWEISE LÖSUNG

Diesbezüglich darf eine stufenweise Lösung vorgeschlagen werden, wonach primär die ärztliche Direktion auf schriftlichem Wege von der prekären und wohl letztendlich nicht mehr verantwortbaren Situation zu informieren ist. Bleibt dies vorerst ohne Reaktion, sollte die Meldung ein zweites Mal erfolgen. Für den Fall, dass die schriftliche Darstellung persönlich in der Direktion abgegeben wird, ist es durchaus ratsam, sich den Eingang des Schreibens in einer geeigneten Form bestätigen zu lassen. Erst wenn auch nach der Urgenz eine Reaktion von Seiten

der Direktion ausbleibt, sollte der Rechtsträger über den Weg der Geschäftsführung beziehungsweise Unternehmensleitung von den Problemen in Kenntnis gesetzt werden.

Um dem Anliegen besonderen Nachdruck zu verleihen, ist es sinnvoll, dass möglichst viele – im Idealfall alle – der betroffenen Ärzte der jeweiligen Organisationseinheit die untragbare Situation mit ihrer Unterschrift bestätigen. Auch aus haftungsrechtlichen Gründen ist eine Information in der dargestellten Form empfehlenswert, um ein allfälliges Organisationsverschulden rechtzeitig aufgezeigt zu haben. ■

Selbstverständlich beantworten die dafür zuständigen Mitarbeiter des Kammerbüros gerne Ihre Fragen:

KAD-Stv. Mag. Nikolaus Herdega

Tel.: 0732 77 83 71-257

E-Mail: herdega@aekoee.at

Mag. Christoph Voglmair

Tel.: 0732 77 83 71-291

E-Mail: voglmair@aekoee.at

Ärzttekammer-Wahl 2017

Information zur Einbringung von Wahlvorschlägen

Rechtliche Grundlage:

§§ 28 ff Ärztekammer-Wahlordnung

WAHLVORSCHLÄGE

Ein Wahlvorschlag hat Folgendes zu enthalten:

- eine unterscheidbare **Listenbezeichnung** mit allfälliger Kurzbezeichnung (mit nicht mehr als fünf Buchstaben, die ein Wort ergeben können),
- ein Verzeichnis der **Namen** der wahlwerbenden Personen für den betreffenden Wahlkörper, und zwar in der beantragten Reihenfolge mit fortlaufender Nummer unter Angabe von Vor- und Familienname, Geburtsdatum, Anschrift des Berufssitzes, Dienstortes bzw. Wohnsitzes bei Wohnsitzärzten und Berufsbezeichnung laut Ärzteliste am Wahlstichtag,
- eigenhändig unterschriebene **Zustimmungserklärungen im Original**,
- weiters die Nennung eines **Zustellungsbevollmächtigten** (andernfalls gilt jene Person als zustellungsbevollmächtigt, die als erste im Wahlvorschlag gereiht ist)



Dr. Maria Leitner
Ärzterecht & Schiedsstellen

- und die erforderlichen **Unterstützungserklärungen** (Unterstützungen für einen Wahlkörper können nur von Personen abgegeben werden, die diesem Wahlkörper angehören).

ANZAHL DER KANDIDATEN

Ein Wahlvorschlag darf höchstens **doppelt so viele Wahlwerber** enthalten, als Kammerräte für den betreffenden Wahlkörper zu wählen sind.

Sektion Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin:

8 Mandate / maximal 16 Kandidaten

Sektion Fachärztinnen und Fachärzte:

7 Mandate / maximal 14 Kandidaten

Sektion zur selbstständigen Berufsausübung berechnete Ärztinnen und Ärzte:

21 Mandate / maximal 42 Kandidaten

Sektion Turnusärztinnen und Turnusärzte:

9 Mandate / maximal 18 Kandidaten

UNTERSTÜTZUNGSERKLÄRUNGEN

Unterstützungen für einen Wahlkörper können nur von Personen abgegeben werden, die für den betreffenden Wahlkörper wahlberechtigt sind, also zum Wahlstichtag diesem Wahlkörper angehören. Von einem Wahlberechtigten kann nur eine Unterstützungserklärung abgegeben werden.

ANZAHL DER UNTERSTÜTZUNG- ERKLÄRUNGEN

Wenn eine wahlwerbende Gruppe in **allen Wahlkörpern** kandidiert, sind mindestens halb so viele Unterstützungserklärungen notwendig, als Kam-



merräte in die Vollversammlung zu wählen sind (45 Kammerräte, also 23 Unterstützungen).

Wenn eine wahlwerbende Gruppe nur in **einzelnen Wahlkörpern** oder in einem Wahlkörper kandidiert, ist jeder einzelne Wahlvorschlag von zumindest so vielen wahlberechtigten Personen zu unterstützen, als Kammerräte in den betreffenden Wahlkörper zu wählen sind.

Sektion Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin:

8 Unterstützungserklärungen

Sektion Fachärztinnen und Fachärzte:

7 Unterstützungserklärungen

Sektion zur selbständigen Berufsausübung berechnigte Ärztinnen und Ärzte:

21 Unterstützungserklärungen

Sektion Turnusärztinnen und Turnusärzte:

9 Unterstützungserklärungen

ZUSTIMMUNGSEKTLÄRUNGEN

Die wahlwerbenden Personen auf der Liste des jeweiligen Wahlvorschlags haben die Aufnahme in den Wahlvorschlag mit ihrer Unterschrift zu bestätigen. Diese Unterschrift ist im Original vorzulegen. Gleichzeitig können sie den Wahlvorschlag unterstützen. Sie können gerne in der Ärztekammer für OÖ Musterformulare anfordern. Auf den Musterformularen sind der Einfachheit halber sowohl die Zustimmungserklärungen als auch die Unterstützungserklärungen vorgesehen, das heißt, in diesem Fall sind dann zwei Unterschriften notwendig. ■

EINBRINGEN DER WAHLVORSCHLÄGE

Die Wahlvorschläge sind spätestens am 35. Tag vor dem Wahltag, das ist der **27. Februar 2017, bis 12 Uhr** beim Vorsitzenden der Wahlkommission beim Amt der OÖ Landesregierung, LDZ, Zi. 4 C 721, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz einzubringen.

Die Wahlvorschläge werden von der Wahlkommission geprüft und falls sie mangelhaft sind, wird zur Behebung der Mängel eine relativ kurze Frist gesetzt. In der Vergangenheit hat sich immer wieder gezeigt, dass Unklarheiten bestanden beziehungsweise die Wahlvorschläge mangelhaft waren.

Es wird daher dringend empfohlen, die Wahlvorschläge ehestmöglich beim Vorsitzenden der Wahlkommission einzubringen!

Nähere Auskünfte:

Dr. Maria Leitner, Tel. 0732 77 83 71-257 oder recht@aekoee.at

Alle Infos betreffend Ärztekammer-Wahl, insbesondere Formulare für Wahlvorschläge und Unterstützungs- und Zustimmungserklärungen finden Sie auch auf der Homepage gleich auf der Startseite unter **[www.aekoee.at/Ärztekammer-Wahl 2017](http://www.aekoee.at/Ärztekammer-Wahl-2017)**.



GRADO 21. – 27.5.2017

26.Ärztetage

Fortbildung der Superlative!

www.arztakademie.at/grado



VELDEN 20. – 26.8.2017

20.Ärztetage

praxisorientiert - interaktiv - intensiv

www.arztakademie.at/velden



Broschüre: Traumberuf Arzt für Allgemeinmedizin – eine Standortbestimmung

Ist der Hausarzt heute noch ein Traumberuf? Oder ist er nicht eher ein Auslaufmodell, das mit den Anforderungen einer modernen Lebensplanung kaum mehr zu vereinbaren ist? Eine neue Broschüre versteht sich als Plädoyer für die niedergelassene Allgemeinmedizin.

Es ist ein spannender Beruf, der in den Fokus gerückt werden soll: Die von der Österreichischen Ärztekammer herausgegebene Broschüre soll ein Plädoyer für die niedergelassene Allgemeinmedizin sein und Mut machen, einen schönen, anspruchsvollen und abwechslungsreichen Beruf zu ergreifen, der vor allem eine grundsätzliche Anforderung stellt: Menschen zu mögen. Sie schärft aber auch den Realitätssinn und gibt einen Einblick in den Ausbildungs- und Berufsalltag, der neben dem lebenslangen Lernen und der stetigen Wissenserweiterung auch Kenntnisse in Unternehmensführung beinhaltet. Da der Arztberuf zunehmend zum Mangelberuf wird, werden im Spiel von Angebot und Nachfrage die Berufsaussichten für die Absolventinnen und Absolventen eines Medizinstudiums immer besser, was viele neue Zukunftschancen auch in der Allgemeinmedizin ermöglicht. Auch dazu bietet diese Broschüre zahlreiche Anregungen.



MR Dr. Wolfgang Ziegler,
stv. Kurienobmann niedergelassene Ärzte

Im Folgenden ein Auszug aus der Broschüre: **ALLGEMEINMEDIZIN – SPEZIALISIERT AUF DEN MENSCHEN ALS GANZES**

Ziel dieser Broschüre ist es, den Beruf des Arztes für Allgemeinmedizin in seiner Vielfalt darzustellen, die vielen schönen und erfüllenden Aspekte, die ihm in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten nur allzu oft abgesprochen wurden.

Viel zu lange auch wurde von der Gesundheitspolitik die notwendige „Aufwertung des Hausarztes“ polemisiert, doch Eröffnungen von stationären Einrichtungen waren stets fotogener und vielversprechender in Bezug auf Wählerstimmen. Auch in den Medien verkaufen sich Stories von replantierten abgetrennten Gliedmaßen oder dergleichen deutlich besser als solche von Hausärzten, die des Nachts auch einmal Visiten fahren, „nur“ um Sicherheit zu vermitteln, Sorgen zu nehmen oder Ängste zu zerstreuen.

Dem Image der Allgemeinmedizin hat dies durchaus geschadet, nicht aber – ganz und gar nicht – dem Beruf. Mehr denn je sehnen sich die Menschen heutzutage nach einer Bezugsperson in gesundheitlichen Fragen, nach einer Vertrauensperson inmitten der Fülle an verfügbaren Informationen, nach einer Begleitung und kompetenten Beratung mit Übersicht und Augenmaß im Krankheitsfall wie auch präventiv. Für die Bürger unseres Landes muss es ersichtlicher werden, dass die Spezialisierung nicht mehr wert ist als die Generalität. Für die Gesundheitspo-



Österreichische Ärztekammer (Hg.):
Traumberuf Arzt für Allgemeinmedizin. Eine Standortbestimmung.
ISBN: 978-3-99052-157-1.
56 Seiten, Preis: € 14,90;
erhältlich unter
www.aerzteverlagshaus.at

litik wird die Kraft des Faktischen diesen Beweis erbringen, denn es ist die Allgemeinmedizin, die unser Gesundheitswesen finanzierbar bleiben lässt.

FÜR DEN BERUF BEGEISTERN

Mit dieser Broschüre wollen wir „Alten“ unsere jungen Kolleginnen und Kollegen für unseren Beruf – unsere Berufung – begeistern. Die bisherige Ärzteausbildung hat kaum Chancen geboten, Medizin außerhalb einer Krankenanstalt kennenzulernen. Die neue Ausbildungsordnung bietet zwar immerhin vorerst sechs Monate verpflichtende Lehrpraxis, doch zu diesem Zeitpunkt ist die Entscheidung für die Allgemeinmedizin längst gefallen.

Daher soll diese Information schon Studierende, junge Kolleginnen und Kollegen rechtzeitig zu einer Entscheidung für die Allgemeinmedizin ermutigen. Zu einem selbstständigen und selbstbestimmten Beruf mit einer enormen Vielfalt an Entfaltungsmöglichkeiten.

Gewiss, Einkommenshöhen mancher Spezialisten wird man als Hausarzt wohl kaum erklimmen, doch ist der Beruf abwechslungsreich, kontaktreich, flexibel und befriedigend und bietet ein Füllhorn an Möglichkeiten. Es muss dabei auch nicht die eigene Ordination die unabdingbare Entscheidung für ein ganzes Arbeitsleben sein: Schularzt, Betriebsarzt,

Kurarzt, Notarzt, Polizeiarzt, Amtsarzt, Chefarzt, Psychotherapeutische Medizin usw. sind Berufsfelder mit zahlreichen Chancen, sich sowohl haupt- als auch nebenberuflich seinen persönlichen Interessensgebieten zu widmen, die sich mitunter im Laufe des Lebens ja auch ändern können. Diese Option haben hochspezialisierte Kollegen meist nicht.

ENTSPRECHEND WÜRDIGEN

Entsprechende Rahmenbedingungen für unsere Arbeit muss die Gesundheitspolitik schaffen, wenn ihr eine wohnortnahe, flächendeckende, niederschwellige und wirtschaftliche Basisversorgung der Bevölkerung ein Anliegen ist. Sie ist aufgerufen, den Beruf „Hausarzt“ als tragende Säule unseres Gesundheitssystems entsprechend zu würdigen und zu unterstützen und so zu erhalten.

Wir bieten lebens- aber auch sterbensbegleitende, umfassende und wissenschaftlich fundierte Allgemeinmedizin, sowohl präventiv als auch kurativ. Zum Spektrum der Allgemeinmedizin gehören sämtliche nach den Regeln der medizinischen Wissenschaft anwendbaren, diagnostischen und therapeutischen Methoden unter Berücksichtigung spezifisch allgemeinmedizinischer Modifikationen. Genau das macht diesen Beruf so interessant! Entscheiden Sie sich dafür! ■



Neuerungen beim Kinderbetreuungsgeld

Im Lichte der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde unter anderem eine Novellierung des Kinderbetreuungsgeldgesetzes (KBGG) beschlossen, die mit 1. März 2017 in Kraft tritt und für alle Geburten nach dem 28. Februar 2017 gilt.



Mag. Christoph Voglmair,
LL.M., Arbeitsrecht Spitals-
ärzte & Standesführung

Anstatt der bisherigen Pauschalvarianten beim Kinderbetreuungsgeld erfolgt die Umstellung auf ein Kontosystem, das so genannte Kinderbetreuungsgeld-Konto, welches den Eltern mehr Flexibilität garantieren soll, da es keine fixen Bezugszeiten mehr vorgibt.

Je nachdem, wie lange demnach ein Elternteil alleine Kinderbetreuungsgeld bezieht (Gesamtbezugsdauer zwischen 365 und 851 Tagen) oder über welchen Zeitraum hinweg beide Elternteile Kinderbetreuungsgeld beziehen (Gesamtbezugsdauer zwischen 456 und 1.063 Tagen), beträgt der sich daraus ergebende Tagesbetrag maximal € 33,88 bei der Mindestbezugsdauer beziehungsweise € 14,53 bei der Maximalbezugsdauer, das heißt je länger Kinderbetreuungsgeld bezogen wird, desto niedriger wird der jeweilige Tagesbetrag. Die jeweilige Mindestbezugsdauer pro Elternteil beträgt 61 Tage, ein gleichzeitiger Bezug durch beide Elternteile ist anlässlich des erstmaligen Wechsels der Betreuungsperson für maximal 31 Tage möglich.

EINKOMMENSABHÄNGIGES KBC NEU

Auch die Variante des einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeldes wird einer durchaus umfassenden Änderung unterzogen. Neben der generellen Systemumstellung von „Anspruchsmonaten“ auf „Anspruchstage“ wird die bisherige Zuverdienstgrenze von € 6.400 auf € 6.800 angehoben und ebenfalls die Möglichkeit geschaffen, dass ein gleichzeitiger Bezug durch beide Elternteile anlässlich des erstmaligen Wechsels der Betreuungsperson für maximal 31 Tage möglich ist. Die jeweilige Mindestbezugsdauer pro Elternteil beträgt wiederum 61 Tage. Als Bezugsvoraussetzung reicht nunmehr eine geringfügige Beschäftigung mit Unfallversicherungspflicht nicht mehr aus, da das für den Bezug des einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeldes notwendige Erfordernis der Erwerbstätigkeit nur mehr dann erfüllt ist, wenn eine gesetzliche Pflichtversicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung in den letzten 182 Tagen vor Bezugsbeginn vorlag. Bei Bezug durch nur einen Elternteil liegt die maximale Bezugsdauer bei 365 Tagen ab der Geburt, beziehen beide Eltern-

© forolia



teile einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld liegt die maximale gemeinsame Bezugsdauer bei 426 Tagen.

Gleichermaßen für alle Varianten des Kinderbetreuungsgeldbezuges wird wohl als zusätzlicher Anreiz für eine partnerschaftliche Aufteilung der Kinderbetreuung der so genannte Partnerschaftsbonus eingeführt, worunter eine Einmalzahlung pro Elternteil und Kind in der Höhe von € 500 zu verstehen ist, wenn der Bezug von Kinderbetreuungsgeld zwischen beiden Elternteilen annähernd gleich lang dauert. Die Mindestbezugsdauer pro Elternteil beträgt dafür 124 Tage. Der diesbezügliche Antrag kann gleichzeitig mit dem Antrag auf Kinderbetreuungsgeld beim zuständigen Krankenversicherungsträger gestellt werden.

NEUER FAMILIENZEITBONUS

Ebenfalls mit 1. März 2017 tritt das neue Familienzeitbonusgesetz (FamZeitbG) in Kraft, das Vätern bei entsprechendem Einvernehmen mit ihrem Dienstgeber ermöglicht, ihre Erwerbstätigkeit für einen Zeitraum von 28 bis 31 aufeinanderfolgenden Kalendertagen innerhalb von 91 Tagen ab der Geburt des Kindes zu unterbrechen, um sich in diesem Zeitraum ausschließlich der Familie zu widmen (Familienzeit). Der Familienzeitbonus beträgt € 22,60 täglich, wird allerdings gleichzeitig Kinderbetreuungsgeld bezogen, erfolgt eine Anrechnung darauf.

Anspruch auf den Familienzeitbonus haben Väter, die sich in Familienzeit befinden, mit dem Kind und dem anderen Elternteil im gemeinsamen Haushalt leben und mit ihnen den Lebensmittelpunkt in Österreich haben, in den letzten 182 Tagen vor Bezugsbeginn eine in Österreich kranken- und pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit tatsächlich ausgeübt haben und für deren Kind tatsächlich Familienbeihilfe bezogen wird. Der Familienzeitbonus, der pro Geburt nur einmal bezogen werden kann, ist vom Vater binnen 91 Tagen ab der Geburt seines Kindes beim jeweils zuständigen Krankenversicherungsträger zu beantragen, die Auszahlung erfolgt monatlich im Nachhinein. Väter, die einen Familienzeitbonus beziehen, sind in dieser Zeit in der Kranken- und Pensionsversicherung teilversichert. ■



© forolia

Rechtshotline

Eine Mutter beantragte nach der Geburt ihres Kindes Kinderbetreuungsgeld bei ihrem zuständigen Krankenversicherungsträger (GKK). Entgegen ihrer eigentlichen Absicht, das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld zu beantragen, kreuzte sie im Antragsformular irrtümlich eine der Pauschalvarianten (12 + 2) an. Erst Monate nach der Antragstellung fiel ihr der Irrtum auf, als ihr die seitens der GKK geleistete Auszahlung zu niedrig erschien. Ein nachträglicher Wechsel zum einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld wurde ihr seitens der GKK verwehrt. Zu Recht?

Gemäß § 26a Kinderbetreuungsgeldgesetz (KBGG) ist die Wahl der Leistungsart des Kinderbetreuungsgeldes bei der erstmaligen Antragstellung zu treffen, wobei diese Auswahl grundsätzlich bindend ist, es sei denn, der antragstellende Elternteil gibt dem zuständigen Krankenversicherungsträger die einmal mögliche Änderung binnen 14 Kalendertagen ab der erstmaligen Antragstellung bekannt.

Verstreicht diese 14-tägige „Wechselfrist“, ist man als antragstellender Elternteil an die im erstmaligen Antrag getroffene Wahl der Leistungsart des Kinderbetreuungsgeldes gebunden. Daran mag auch der Umstand, dass die gemäß § 27 KBGG vorgesehene Mitteilung über den Leistungsanspruch nicht erfolgt ist, nichts ändern, weil die 14-tägige Frist für die einmalige Änderungsmöglichkeit eben gerade nicht ab Erhalt der Mitteilung gemäß § 27 KBGG, sondern mit der erstmaligen Antragstellung zu laufen beginnt. Im gegenständlichen Fall war daher die GKK im Recht, dies wurde auch vom Obersten Gerichtshof (OGH 11. 10. 2016, 10 Obs 114/16m) bestätigt. ■

Diesen Artikel sowie weitere medizinrechtlich relevante Informationen finden Sie auch unter www.infofuerarzte.at.

HÄND OÖ. 23: Haben Sie Interesse an Diensten im Rahmen des Hausärztlichen Notdienstes?

Falls Sie Dienst machen wollen, haben wir für Sie eine Liste der zuständigen Verantwortlichen zusammengestellt. Bei Interesse melden Sie sich bitte

bei den Koordinatorinnen und Koordinatoren der HÄND-Regionen.

HÄND	Koordinator/in	Ordination	Kontakt
Braunau	Dr. Michaela Wögerbauer	Hochburg-Ach	07727 2254, 0660 4032939 woegerbauer_m@gmx.at
Eferding	Dr. Peter Nöhammer	Natternbach	07278 8263, 0681 20808466 peter@noehammer.at
Freistadt	Dr. Friedrich Weber	Pregarten	07236 2462 dr.weber@medway.at
Gmunden Nord	MR Dr. Claudia Westreicher	Vorchdorf	0699 11401383 dr.claudia@westreicher.at
Gmunden Süd I	Dr. Elisabeth Leifer-Lepic	St. Wolfgang	06138 2252 lisileifer@yahoo.com
Grieskirchen	Dr. Johannes Lutz	Haag/Hausruck	07732 22 15 johannes.lutz84@gmail.com
Kirchdorf	Dr. Angelika Reitböck	Steyerling	07585 214, 0664 4088842 reitboeck1@yahoo.com
Linz Land I	Dr. Johannes Kern	Kematen/Krems	07228 7264, 0664 9653057 dr.kern@aon.at
Perg	Dr. Christian Hintz	Münzbach	07264 4512 dr.ch.hintz@gmx.de
Ried Nord	Dr. Peter Nentwich	Obernberg/Inn	07758 30264, 0660 3288910 peter.nentwich@aon.at
Ried Süd	MR Dr. Silvester Hutgraber	Eberschwang	07753 3131, 0664 1326333 Hutgrabner@aekoee.at
Rohrbach	Dr. Pia Stütz-Valetti	Rohrbach	07289 40030100, 0664 88433832 pia.stuetz@mdz-rohrbach.at
Schärding	Dr. Ursula Hammel	Schärding	0699 11615724 ordination.hammel@aon.at
Steyr	Dr. Josef Lambert	Steyr	07252 80230 j.lambert@live.at
Steyr Land	MR Dr. Peter Mair	Aschach/Steyr	0676 5584655 peter.mair@aon.at
Urfahr Umgebung	Dr. Bernhard Schütz	Kirchschlag	07215 2557, 0664 5382787 haenduu@aon.at
Urfahr Umgebung Ost I	MR Dr. Michael Hohl	Langenstein	07237 4380 michael.hohl@24speed.at
Urfahr Umgebung Ost II	Dr. Edgar Ehrenhuber	Gallneukirchen	07235 50150 ordination@dr-ehrenhuber.at
Vöcklabruck	Dr. Karin Dellinger-Müller	Ottmang/Hausruck	07676 67635 dr.karin@dellinger.at
Wels Land	Dr. Florian Ardelt	Marchtrenk	07243 52209, 0659/9033206 Florian.Ardelt@gmx.at
Wels Stadt	Dr. Wolfgang Raus	Wels	07242 69440, 0676 7568696 ordination.raus@medway.at

Ärztliche Hilfe für seelische Gesundheit

Die BBRZ MED-Zentren für Seelische Gesundheit in Wien und Linz waren die ersten Rehakliniken in Österreich für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die ambulant geführt wurden.

„Die Linzer Zweigstelle besteht seit 2014, und der Bedarf an dieser ambulanten Betreuung steigt laufend. Vor diesem Hintergrund erweitern wir im BBRZ MED-Zentrum MULDEnstraße aktuell auch das Ärzteteam“, sagt Dr. Anastasios Konstantinidis, MSc., ärztlicher Leiter der MULDEnstraße Linz.

Die Teams der ambulanten Reha-Kliniken in Wien und Linz bestehen aus Mitgliedern unterschiedlicher Berufsgruppen. Unter fachärztlicher Leitung bieten sie hohes Behandlungsniveau auf Basis einer guten therapeutischen Beziehung.

Die Medizinerinnen und Mediziner befassen sich nicht nur mit den Problemen der Patienten, sondern berücksichtigen besonders deren Stärken und Kompetenzen. Diese bilden die Basis für die Planung von therapeutisch-rehabilitativen Bemühungen, die eine baldige Rückkehr in das gesellschaftliche und berufliche Leben ermöglichen sollen.

„Unsere Termine finden wochentags statt, eine Übernachtungsmöglichkeit für die Patienten besteht nicht“, sagt Dr. Konstantinidis, „dafür haben wir Ärzte aber auch keine Wochenend- und Nachtdienste“. Zwei Arten von Rehabilitation werden hier angeboten: Eine Variante beinhaltet sechs Wochen mit 142 Stunden, auch Phase II genannt. Die zweite umfasst 100 Stunden – sobald diese in einem Zeitraum von maximal einem Jahr konsumiert sind, ist die Behandlung beendet. Letzteres gibt es nur im ambulanten Setting, weil es längerfristig ist. Die Patienten sollten dafür sozial schon besser integriert sein. Sie können arbeitstätig sein, da die wöchentlich zwei bis vier Therapiestunden gut mit einem Beruf vereinbar sind. Die häufigsten Krankheitsbilder der Patienten kommen aus dem affektiven Störungsbereich, aber auch Angstzustände, Panikattacken sowie Zwangsstörungen kommen häufig vor.



NACHHALTIG WIRKEN

„Das zweite Angebot oder auch Phase III genannt, verfolgt insbesondere den Aspekt der Nachhaltigkeit therapeutischer Ergebnisse“, sagt Mag. Sonja Brandstetter ergänzend. Sie hat die wirtschaftliche Leitung des BBRZ MED in Wien inne. „Das Therapieprogramm beinhaltet das gesamte sozialarbeiterische Spektrum inklusive Nahtstellenmanagement. Das Therapeutenteam achtet gezielt darauf, was der nächste Schritt im Anschluss an eine ambulante psychiatrische Rehabilitation sein könnte.“

Ein weiterer Vorteil einer ambulanten Rehabilitation sei laut Dr. Konstantinidis, dass auch jene Patienten eine Therapie in Anspruch nehmen können, die früher ausgeschlossen waren. „Patienten mit Kindern, mit Haustieren, Menschen, die das häusliche Setting nicht verlassen wollen, können das, was gezeigt und mit den Therapeuten gemacht wird, gleich im gewohnten Umfeld umsetzen. Sie bekommen direktes Feedback bei aktuellen Problemstellungen, auch Angehörige können miteinbezogen werden. Unser Programm ist verhaltenstherapeutisch orientiert.“ Das ärztliche Team der MULDEnstraße Linz besteht aus einer Fachärztin für Psychiatrie, einem Allgemeinmediziner und Dr. Konstantinidis als ärztlichem Leiter und Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin. Eine Ärztin, ein Arzt als vierte Person im Bunde wird derzeit gesucht – für 19 Wochenstunden mit der Option auf Aufstockung, also gut vereinbar für junge Mediziner mit Familie oder Ärzte mit Praxis. „Fortbildung ist dabei immer wieder möglich und wird natürlich unterstützt“, sagt Mag. Brandstetter. ■

Mag. Claudia Werner

KONTAKT:

BBRZ MED MULDEnstraße, Glimpfingerstraße 48a, 4020 Linz, Tel. 0732 69 22-6017, E-Mail: anastasios.konstantinidis@bbrz.at



Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online

Die Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen der oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger erfolgt im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (VAEB, BVA, SVA). Veröffentlicht werden diese ausschließlich auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ unter:



www.aekooe.at/ausschreibungen/besetzungen

Wenn Sie sich beim AboService für Kassenstellen registrieren, bekommen Sie jeweils ein E-Mail zur Veröffentlichung von neuen Stellen zugesandt. Die Aktivierung des AboServices können Sie unter <http://www.aekooe.at/abo-service> für die gewünschte Fachrichtung bzw. Gemeinde vornehmen. Die genauen Schritte ersehen Sie aus dem Screenshot links oben.

Die Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger zu richten, der bis zur jeweiligen angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für OÖ einlangen muss.

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger, Telefon 0732 77 83 71-236, zur Verfügung; Fragen zur Ablöse bei Gruppenpraxen und zur Einsichtnahme in die Bewertungsunterlagen richten Sie bitte vormittags an Mag. Barbara Hauer, PLL.M. (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-E), Telefon 0732 77 83 71-324 bzw. an Mag. Robert Prankl, PLL.M. (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner F-Z), Telefon 0732 77 83 71-305.

Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge verweisen wir auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im oö. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung. Die Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewertungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, um die Höhe der vom Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis zu ersehen. Allenfalls ist auch eine Überprüfung der Richtigkeit der Angaben vor Ort in der Ordination möglich.

Der Bewerbungsbogen ist ebenfalls bei der Ärztekammer für OÖ (Eva Lueghammer, Telefon 0732 77 83 71-231) anzufordern beziehungsweise kann auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ abgefragt und elektronisch ausgefüllt werden:



Auszug aus der von Ärztekammer für OÖ und
www.aekooe.at/bewerbungsunterlagen

Gebietskrankenkasse (OÖGKK) vereinbarten Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten sowie Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:

Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind beziehungsweise entsprechend nachgewiesen wurden. Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für OÖ eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von Ärztekammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.

Ärztekammer und OÖGKK treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

Für die oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger: OÖ. Gebietskrankenkasse

Der Obmann: Albert Maringer eh.

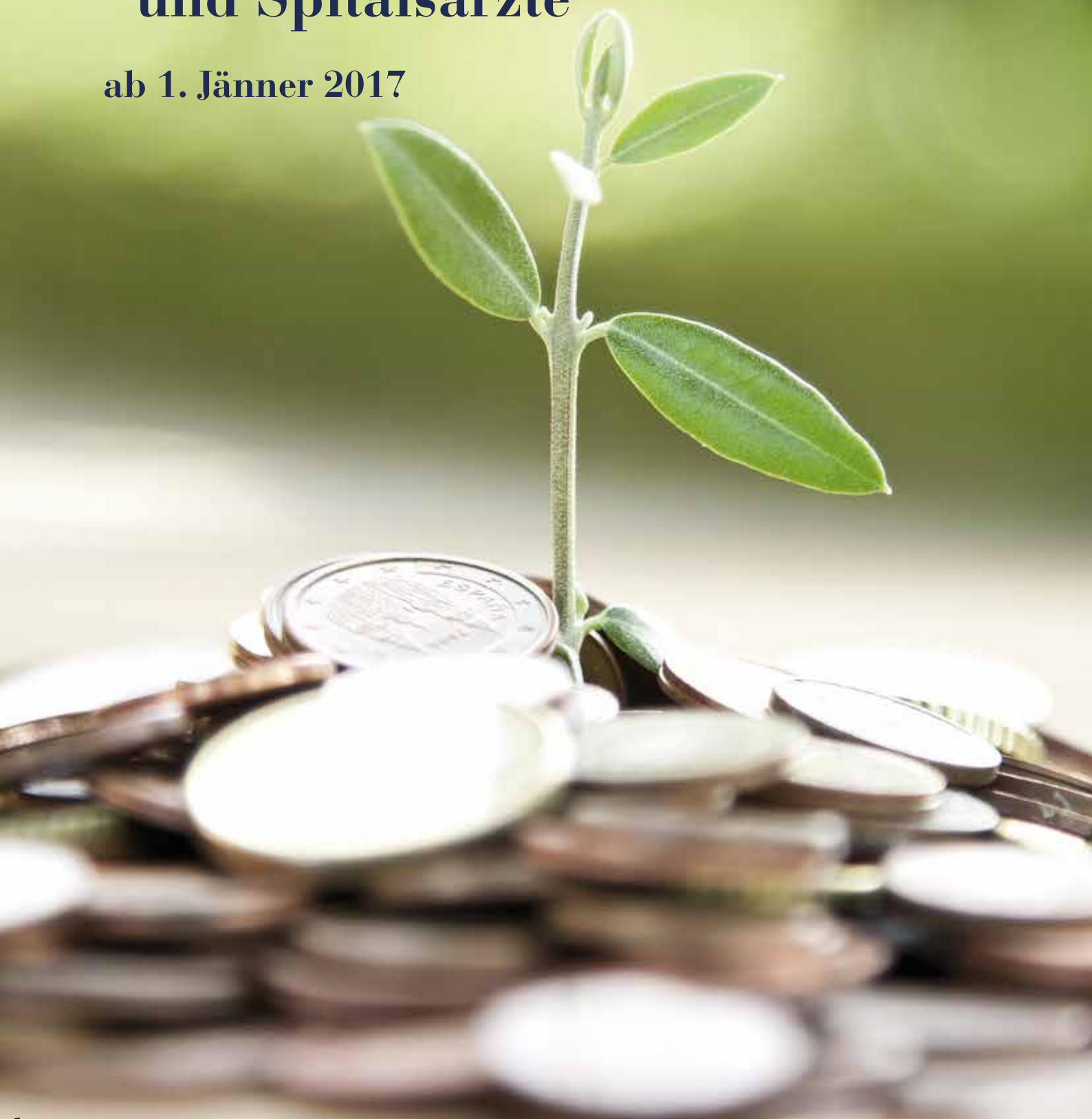
Die leitende Angestellte: Mag. Dr. Andrea Wesenauer eh.
Ärztekammer für OÖ

Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh.



Erhöhung der **Gehälter** der Spitalsärztinnen und Spitalsärzte

ab 1. Jänner 2017



Erhöhung der Gehälter, Zulagen und Nebengebühren der Spitalsärztinnen und Spitalsärzte ab 1.1.2017 um 1,3 %

VB-GEHALTSSCHEMA

Entlohnungs- stufe	Entlohnungs- gruppe a
1	€ 2.165,7
2	€ 2.217,2
3	€ 2.268,9
4	€ 2.320,8
5	€ 2.372,5
6	€ 2.424,5
7	€ 2.511,9
8	€ 2.600,0
9	€ 2.687,3
10	€ 2.774,2
11	€ 2.861,9
12	€ 2.948,8
13	€ 3.036,3
14	€ 3.123,8
15	€ 3.211,0
16	€ 3.325,1
17	€ 3.440,1
18	€ 3.555,0
19	€ 3.670,0
20	€ 3.785,3
21	€ 3.900,7
22	€ 4.016,1
23	€ 4.130,7
24	€ 4.246,2
25	€ 4.361,3
26	€ 4.476,1

ERHÖHUNG DER GEHÄLTER UND ZULAGEN

Im Zuge der Anhebung der Gehälter der öffentlich Bediensteten ist mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2017 ein neues Gehaltsschema in Kraft getreten. Die Gehälter und Zulagen der Ärzte der gespag richten sich nach dem gesetzlichen Schema für Vertragsbedienstete des Landes OÖ und gehaltsrechtlichen Sondervereinbarungen mit der Ärztekammer für OÖ. Die Gehälter und Zulagen der Ärzte in den öffentlichen Ordenskrankenanstalten richten sich nach dem zwischen der IG und der Ärztekammer für OÖ abgeschlossenen Kollektivvertrag.

Die Gehälter der Ärzte, die dem Dienstrecht der Stadt Linz unterliegen, haben teilweise ein gesondertes Gehaltsschema.

MONATSBEZÜGE DER BEAMTEN (pragmatisierte Beamte) (in Euro)

Gehalts- stufe	Dienstkl. IV	Dienstkl. V	Dienstkl. VI	Dienstkl. VII	Dienstkl. VIII	Dienstkl. IX
1			2.908,4	3.509,9	4.692,3	6.629,2
2		2.491,9	2.991,4	3.620,2	4.933,4	6.992,6
3	1.987,2	2.575,2	3.074,0	3.729,3	5.174,2	7.356,3
4	2.070,8	2.658,2	3.183,0	3.970,1	5.538,0	7.720,3
5	2.155,7	2.741,6	3.291,9	4.211,0	5.901,4	8.084,1
6	2.239,6	2.824,9	3.400,8	4.452,2	6.265,1	8.447,3
7	2.323,6	2.908,4	3.509,9	4.692,3	6.629,2	
8	2.408,1	2.991,4	3.620,2	4.933,4	6.992,6	
9	2.491,9	3.074,0	3.729,3	5.174,2		
1. DAZ	2.575,7	3.156,6	3.893,0	5.535,4	7.537,7	8.992,1
2. DAZ	2.701,4	3.280,5	4.002,1	5.776,2	7.901,1	9.355,3
3. DAZ	2.785,2	3.363,1				

MONATSBEZÜGE NACH DEM LD-GEHALTSSCHEMA (in Euro)

Gehaltsstufe	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6
1	2.386,4	2.535,2	2.705,0	2.900,5	3.125,3	3.384,3	3.684,2	4.029,0	4.425,4	4.881,0
2	2.445,2	2.599,2	2.775,5	2.978,0	3.211,0	3.480,6	3.791,2	4.148,7	4.559,9	5.032,7
3	2.504,1	2.662,8	2.845,4	3.055,4	3.296,8	3.576,9	3.898,5	4.268,9	4.694,7	5.184,3
4	2.562,7	2.726,9	2.915,4	3.132,8	3.383,0	3.672,7	4.005,7	4.388,9	4.829,2	5.335,8
5	2.621,2	2.790,6	2.985,7	3.210,3	3.469,7	3.769,0	4.112,8	4.508,9	4.964,0	5.487,4
6	2.679,5	2.854,6	3.055,7	3.287,8	3.556,1	3.865,3	4.220,1	4.628,9	5.098,7	5.638,9
7	2.738,0	2.918,7	3.126,0	3.365,5	3.642,3	3.961,5	4.327,0	4.749,0	5.233,3	5.790,6
8	2.796,6	2.982,5	3.196,2	3.443,5	3.728,9	4.057,6	4.434,2	4.868,9	5.368,2	5.942,2
9	2.854,7	3.046,3	3.266,4	3.521,8	3.815,3	4.153,9	4.541,4	4.989,1	5.502,6	6.093,9
10	2.913,3	3.110,2	3.336,9	3.599,8	3.901,9	4.249,7	4.648,7	5.109,0	5.637,4	6.245,2
11	2.971,7	3.174,3	3.407,2	3.677,6	3.988,3	4.346,3	4.755,6	5.228,7	5.772,0	6.397,0
12	3.030,2	3.238,1	3.478,4	3.756,2	4.075,0	4.442,3	4.862,8	5.349,1	5.906,9	6.548,5
13	3.088,5	3.302,0	3.548,8	3.834,1	4.161,2	4.538,4	4.970,1	5.469,0	6.041,8	6.700,1
14	3.146,8	3.366,4	3.620,0	3.911,9	4.247,7	4.634,7	5.076,9	5.589,0	6.176,4	6.851,5
15	3.205,1	3.430,9	3.690,4	3.990,5	4.334,2	4.731,0	5.184,4	5.709,3	6.311,1	7.003,2

MONATSBEZÜGE NACH DEM NEUEN „ÄRZTESCHEMA 2015“ (in Euro)

Gehaltsstufe	TAA	TAA+	TAF	TAF+	AA	AA+	FA	FA+	PA8	PA7
1	2.744,40	2.830,00	3.164,80	3.393,70	3.393,70	3.883,80	4.244,00	4.810,60	4.834,90	5.310,40
2	2.811,90	2.900,40	3.247,30	3.484,30	3.484,30	3.993,40	4.359,40	4.946,70	4.978,50	5.471,80
3	2.879,80	2.970,90	3.329,20	3.574,90	3.574,90	4.103,10	4.475,00	5.083,20	5.122,60	5.633,70
4	2.947,00	3.041,50	3.411,10	3.665,30	3.665,30	4.212,40	4.590,00	5.219,60	5.266,70	5.795,00
5	3.014,50	3.111,70	3.493,30	3.756,00	3.756,00	4.322,30	4.705,60	5.355,70	5.410,60	5.956,80
6	3.081,40	3.182,10	3.575,20	3.846,70	3.846,70	4.431,90	4.821,10	5.492,20	5.554,80	6.118,40
7	3.148,70	3.252,50	3.657,40	3.937,60	3.937,60	4.541,60	4.936,60	5.628,40	5.698,80	6.280,00
8	3.216,10	3.322,90	3.739,60	4.028,90	4.028,90	4.651,20	5.051,80	5.764,60	5.842,60	6.441,90
9	3.282,90	3.393,00	3.821,60	4.120,50	4.120,50	4.761,00	5.167,50	5.901,10	5.986,90	6.603,20
10	3.350,30	3.463,50	3.904,20	4.211,90	4.211,90	4.870,50	5.282,50	6.037,40	6.130,80	6.764,90
11	3.417,60	3.534,10	3.986,50	4.302,70	4.302,70	4.980,40	5.398,30	6.173,40	6.274,50	6.926,40
12	3.484,60	3.604,30	4.069,70	4.394,80	4.394,80	5.090,00	5.513,50	6.309,90	6.418,90	7.088,40
13	3.551,90	3.674,70	4.152,10	4.485,90	4.485,90	5.199,60	5.628,80	6.446,20	6.562,70	7.250,30
14	3.618,70	3.745,10	4.235,40	4.576,90	4.576,90	5.309,40	5.744,40	6.582,30	6.706,90	7.411,70
15	3.685,90	3.815,70	4.317,70	4.668,80	4.668,80	5.419,30	5.860,00	6.718,90	6.851,10	7.573,20

TAA = Turnusarzt in Ausbildung zum AAM | TAA+ = Turnusarzt in Ausbildung zum AAM nach einer für die Ausbildung gem. den ärztrechtlichen Bestimmungen anrechenbaren Ausbildungszeit von 12 Monaten | TAF = Turnusarzt in Ausbildung zum Facharzt | TAF+ = Turnusarzt in Ausbildung zum Facharzt nach einer für die Ausbildung im jeweiligen Hauptfach gem. den ärztrechtlichen Bestimmungen anrechenbaren Ausbildungszeit von 24 Monaten | AA = Arzt für Allgemeinmedizin | AA+ = Arzt für Allgemeinmedizin mit spezifischen Kenntnissen nach mindestens 10-jähriger krankenhausspezifischer Tätigkeit | FA = Facharzt | FA+ = Facharzt mit spezifischen Kenntnissen nach mindestens 5-jähriger krankenhausspezifischer fachärztlicher Tätigkeit | PA8 = Primärärzte und Departmentleiter | PA7 = Primärärzte

ZULAGEN UND NEBENGEBÜHREN *

1) Ärztedienstzulage (nur im VB-Schema)	
Fachärzte; Ärzte für Allgemeinmedizin nach mind. 10-jähriger ärztlicher Tätigkeit	€ 381,30

2) Erschwerniszulage (bei regelmäßiger ND- bzw RB-Leistung) **	
a) Turnusärzte in Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin	€ 51,40
b) Turnusärzte in Ausbildung zum Facharzt und Ärzte für Allgemeinmedizin	€ 154,00
c) Fachärzte und Ärzte für Allgemeinmedizin nach mindestens 10-jähriger ärztlicher Tätigkeit	€ 256,60

3) Rufbereitschaftsentschädigung **	
Montag – Freitag	€ 102,60
Samstag	€ 153,90
Sonn-/Feiertag (Tag + Nacht)	€ 256,50

4a) Fortbildungszulage	€ 197,90
------------------------	----------

4b) Fortbildungskostenzuschuss für Turnusärzte in Ausbildung zum Allgemeinmediziner	€ 29,90
---	---------

4c) Zonenzulage (ausgen. Turnusärzte AAM):	
Zone 1	€ 87,00
Zone 2	€ 144,30
Zone 3	€ 346,10

5) Nachtdienstzulage **	
1. und 2. ND gesamt	€ 307,80
3. ND	€ 179,60
4. ND	€ 205,20
5. ND	€ 307,80
6. ND und jeder weitere ND	€ 359,20

6) Sonn- und Feiertagszulage **	€ 77,00
---------------------------------	---------

7) Leistungszulage (einschließlich Primarii)	
Nur für Ärzte, die im VB-Gehaltsschema bzw. Beamten-Schema verblieben sind	€ 227,10

8) Verwaltungsdienstzulage (einschließlich Primarii)	
Nur für Ärzte, die im VB-Gehaltsschema bzw. Beamten-Schema verblieben sind	
Vertragsbedienstetenschema	
Entlohnungsstufe 1 – 8	€ 163,40
ab Entlohnungsstufe 9	€ 207,40
Beamtenschema	
Dienstklasse I – V	€ 163,40
Dienstklasse VI – IX	€ 207,40

9) Regionalvergütung (best. gespag-Spitäler)	€ 705,00
--	----------

10) Dienstvergütung

Ärzte für Allgemeinmedizin mit mind. 10-jähriger krankenhausspezifischer ärztl. Tätigkeit	€ 161,20
---	----------

Fachärzte	€ 161,20
-----------	----------

11) Gehaltszulage

Fachärzte	€ 182,80
-----------	----------

12) Infektions- bzw. Gefahrenzulage	€ 98,90
--	---------

13) Strahlengefährdungs- bzw. erhöhte Gefahrenzulage	€ 118,40
---	----------

**14) Garantiertes Mindesteinkommen
Konsiliarfachärzte**

„Ärztchema 2015“	€ 53,50
------------------	---------

* Wenn nicht anders angegeben, gelten die genannten Zulagensätze für alle Ärzteguppen in gleicher Höhe.

** Keine Aliquotierung bei Teilzeitbeschäftigung



Mag. Nick Herdega, MSc.,
Spitalsärzte & Kassenrecht-
Projekte



Mag. Christoph Voglmair,
LL.M., Arbeitsrecht Spitals-
ärzte & Standesführung



ERFOLGS-REZEPT.



Konkurrenzlos gut – das kostenlose Privatkonto für Ärzte.

Zu den unschlagbaren Vorteilen dieses Kontoangebots gehört der Entfall der Kontoführungsgebühren, eine gratis Bankomatkarte sowie eine ebenso kostenlose PayLife Classic Card.

Als besonderes Service erhalten alle Neukunden die beliebte App „Antibiotika und Antiinfektiva“ **kostenlos** auf ihr iPhone oder iPad. Sie sparen damit EUR 30,99!

Profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- **Kostenlos** Kontoführung bei ausschließlich elektronischer Nutzung
- **Gratis** Bankomatkarte
- **Gratis** PayLife Classic Card

Jetzt HYPOMed Privatkonto eröffnen und Antibiotika-App kostenlos downloaden!

Ebenfalls interessant für Sie: **HYPOMed Betriebskonto**

Für Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit sowie sämtliche betriebliche Ausgaben mit passgenau auf Ihre Nutzungsintensität angepasster Kontoführung.

HYPOMed Online Profit

Ihr täglich verfügbares Online-Sparkonto mit Top-Verzinsung.

Mit der HYPO Oberösterreich gewinnen Sie in jeder Hinsicht

Von individuell maßgeschneiderten Kontomodellen für die saubere Trennung Ihrer betrieblichen und privaten Finanzen bis zur Unterstützung bei der Realisierung Ihres Traums von der eigenen Praxis. Ganzheitliche Beratung und Branchenkompetenz schaffen finanzielle Gesundheit. Die HYPO Oberösterreich legt Wert auf höchste Beratungsqualität. Dazu braucht es eine klare, verständliche Sprache. Die Berater nehmen sich Zeit für die Anliegen der Ärztinnen und Ärzte und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen. Nehmen Sie sich Zeit für ein persönliches Gespräch.

Mehr Informationen

zu den Angeboten erhalten Sie in den Filialen der HYPO Oberösterreich unter der Telefonnummer 0732 / 76 39 DW 54529 oder per E-Mail unter aerzte.private@hypo-ooe.at

HYPO
OBERÖSTERREICH



www.hypo.at

Wir schaffen mehr Wert.



ÄSKULAP 2016

Drei Prämierungen gab es beim Äskulap Humanitätspreis 2016. Doch die Auswahl war schwierig für die Jury, denn im Grunde hätten alle einen Preis verdient.

Darum präsentieren wir in jeder Ausgabe der OÖ Ärzte nominierte Projekte, die der Äskulap vor den Vorhang geholt hat.



Hofrat Primar i.R. Dr. Rainer-Maria Dejaco

Ein Herz fürs Herz

Als 2011 verzweifelt ein Nachfolger für die Leitung des Oberösterreichischen Herzverbandes gesucht wurde, sah es fast so aus, als müsste sich die Gruppe auflösen. Mit mehr als 1.400 Mitgliedern und elf Herzgruppen ist der oberösterreichische Herzverband eine der größten Selbsthilfegruppen des Landes. Und so übernahm Hofrat Primar i.R. Dr. Rainer-Maria Dejaco dieses Amt, sicherte somit die Existenz des Verbandes und kümmert sich um Bewährtes und Veränderungen.

„Nach einem Herzinfarkt ist es wichtig, sich mit anderen betroffenen Personen auszutauschen. Deshalb sind Selbsthilfegruppen besonders wertvoll“, betont Dr. Rainer-Maria Dejaco. Und obwohl sich der Mediziner im Jahr 2005 nach vierzigjähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand begab, wurde er 2010 Präsident des Herzverbandes: „In diesem Jahr ist der damalige Präsident krankheitshalber zurückgetreten und es konnte kein Nachfolger gefunden werden. Es gab damals aber elf Herzgruppen mit mehr als 1.400 Mitgliedern in Oberösterreich. Ich habe mich dann dazu entschlossen, das Amt zu übernehmen“, sagt Dr. Dejaco.

Durch seine Arbeit als Primararzt und ärztlicher Direktor der Internen Abteilung des Landeskrankenhauses Enns kam er schon mit vielen kardialen Patienten in Kontakt. „In Österreich gibt es zirka 27.000 Herzinfarkte mit Folgeerkrankungen wie zum Beispiel Herzschwäche. Insgesamt hat jeder Dritte Probleme mit dem Herzen. Da ich im Jahr 1991 eine Herzgruppe in Enns mit Hilfe des Herzverbandes gegründet hatte, war es mir natürlich wichtig, dass die Selbsthilfegruppen in Oberösterreich erhalten bleiben“, sagt Dr. Dejaco. Sein soziales Gewissen, die langjährige Erfahrung aber auch die eigene Betroffenheit bestärkten ihn, die Herzgruppen zu managen, Vorträge zu organisieren und die Verbindungen zu den kardiologischen Abteilungen,



Reha-Zentren, Fachärzten oder Therapeuten für die Patienten herzustellen.

GEMEINSAM FÜR EIN GESUNDES HERZ

Derzeit hat der Herzverband in Oberösterreich mehr als 1.400 Mitglieder, ein Drittel davon ist aktiv und nimmt regelmäßig am Programm teil. Und das kann sich wirklich sehen lassen: „Wir haben den Verein nun auch auf einen medizinischen Status gehoben und ich habe bewusst Wissenschaftlichkeit und Dokumentation eingefordert. Wir sind die größte Selbsthilfegruppe in Oberösterreich und bieten unterschiedliche Aktivitäten an.“ Dazu zählen das Herzturnen, das unter physiotherapeutischer und zum Teil auch ärztlicher Aufsicht in Krankenhäusern stattfindet, aber auch gemeinsames Wandern, Nordic Walken, Schwimmen und Radfahren werden orga-



nisiert. „Wann diese Treffen stattfinden, organisiert der jeweilige Herzverband aus der Region. Viermal im Jahr erscheint außerdem das Herzjournal. Zusätzlich gibt es für Mitglieder des Herzverbandes Herztage mit Vorträgen von Kardiologen. Alle Ärzte, die einen Vortrag halten, machen das ehrenamtlich und die Unterstützung ist immer wieder erstaunlich“, ist der Mediziner über diese Bereitschaft erfreut. Außerdem möchte er die Ärzte auf dieses wertvolle Amt aufmerksam machen, denn mit 76 Jahren darf man schon mal ans Aufhören denken. „Es würde mich sehr freuen, wenn sich in absehbarer Zeit ein geeigneter Nachfolger für die Präsidentschaft finden würde“, sagt der gebürtige Mühlviertler.

AUCH BERUFSTÄTIGEN HELFEN

Doch bis es soweit ist, hat er noch einiges vor: Er möchte den Herzverband in Oberösterreich flächendeckend aufstellen. Seit der Präsidentschaft von



Dr. Dejaco gibt es zwei zusätzliche Herzgruppen, nämlich in Braunau und in Perg. „In Perg bieten wir auch das Programm ‚Sport Aktiv‘ für Berufstätige und Hochrisikopatienten an. Man kann ins Fitnessstudio gehen und braucht dafür nur einen kleinen Beitrag leisten. Ein Physiotherapeut hilft beim Ausdauertraining und zeigt, wie man seinen Herzmuskel trainieren kann. Es wird nicht nur auf die Ausdauer geachtet, sondern auch auf Krafttraining und Koordination. Diese Gruppe wurde so gut angenommen, dass Leute sogar auf der Warteliste stehen“, sagt Dr. Dejaco, der 2006 die Ehrenmedaille der Stadt Enns überreicht bekam. Eine weitere Zielgruppe seien also auch jüngere Betroffene: „Unser Ziel ist es, die Herzgruppenaktivitäten mit dem Beruf vereinbaren zu können.“

HERZGRUPPEN FANGEN BETROFFENE AUF

Alldem voran stehen aber die vier Phasen des Herzinfarkts, die Dr. Rainer-Maria Dejaco erläutert: „Zuerst befindet man sich im Krankenhaus auf der Intensivstation oder einer Coronary Care Unit, dann kommt die stationäre Rehabilitation. Es folgt die ambulante Rehabilitation in Linz, Wels und Steyr, und hier ist es schon schwierig, wenn man etwas periphe-

>



rer wohnt. Im vierten Schritt kehrt der Patient in den Alltag zurück und ist wieder auf sich alleine gestellt. Da sind dann unsere Aktivitäten gefragt.“ Wichtig dabei ist, ein Bewusstsein für eine Verhaltensänderung zu schaffen. Die Lebensstilmodifikation betrifft die Themen Übergewicht, Ernährung, Sport und natürlich Rauchen. „Man muss das im Reha-Zentrum Erlernte auch zuhause weiterhin durchführen. Wenn man nichts tut, steht man vor dem nächsten Infarkt“, warnt Dr. Dejacó. Vorbeugend könnten laut dem Mediziner Millionenbeträge, die für Pflege, Stents und Operationen ausgegeben werden, eingespart werden. „Deshalb gibt es unsere Herzgruppen, denn gemeinsam ist es leichter, den inneren Schweinehund zu überwinden und auf sein Herz zu achten, indem man etwas dafür tut.“ ■

Celia Ritzberger, BA MA



ÖSTERREICHISCHER HERZVERBAND – LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH

Unter www.herzverband-ooe.at oder per E-Mail an info@herzverband-ooe.at können Patienten eine Mitgliedschaft beantragen und sich über Tätigkeiten des Herzverbandes informieren. Herzgruppen gibt es derzeit in Bad Schallerbach, Braunau, Enns, Freistadt, Gmunden, Kirchdorf an der Krems, Linz, Perg, Ried im Innkreis, Rohrbach, Steyr, Vöcklabruck und Wels.

KULTUR & EVENTS

Österreich ist, wenn man trotzdem lacht!

Eine kabarettistische Lesung mit Musik

Die Verhältnisse sind nicht immer einfach. Sei es in Politik und Gesellschaft, sei es im Alltagsleben. Dem Österreicher wird nachgesagt, dass er trotzdem seinen Humor nicht verliert. Ob das stimmt, sei dahingestellt. Für diesen Abend trifft es aber zu: Autor Werner Rohrhofer präsentiert gemeinsam mit Gattin Gerlinde sowie dem Musiker-Duo Charly Schmid und Sohn Konstantin Szenen und Texte, die der Realität entstammen, bei denen man aber „trotzdem“ lacht. ■



© Georgia Rohrhofer-Meinhardt

LITERARISCHE BEGEGNUNG

mit Dr. Werner Rohrhofer,
Dienstag, 28. März 2017, 19:00 Uhr,
Ärztchamber für OÖ, Dinghoferstraße 4,
4010 Linz; Eintritt frei, Anmeldung erbeten
bei Gerlinde Dreier, dreier@aekoee.at

Termine

Jeweils Donnerstag, 2. März, 8. Juni, 7. September und 9. November 2017, 17:00 Uhr

Doc's Sundowner: Fallbeispiele interaktiv in entspannter Atmosphäre (siehe auch Artikel auf Seite 29)

Konzept: Medizinische Gesellschaft OÖ

Kosten: € 10,00 bzw. € 5,00 für Mitglieder der Medizinischen Gesellschaft; mit 2 Punkten fachspezifisch approbiert; Anmeldung nicht erforderlich

Ort: Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz

Freitag, 17. März 2017, 9:00 bis 17:00 Uhr

Fachtagung zum Thema Suizid: Die Sehnsucht nach mehr Leben

Kooperationsveranstaltung der Diözese Linz

Anmeldung: bis 10. März 2017, Abteilung Spezifische Lebenssituationen, Tel. 0732 76 10-3531, renate.siedl@dioezese-linz.at

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg bei Wels

Freitag, 17. März 2017, 18:00 Uhr

OBGAM Vorabendveranstaltung des Frühlingskongresses 2017

Podiumsdiskussion: „Allgemeinmedizin – Bereit für die Generation Y?“

Ort: Hotel Courtyard Marriott, Europaplatz 2, 4020 Linz

Details: www.obgam.at

Anmeldung: Daniela Druckenthauer-Haider, office@obgam.at, Tel. 0664 88 65 74 88 (ab 14:00 Uhr)

Montag, 3. April 2017

Ärztekammer-Wahl (siehe auch Seiten 10 und 11)
Alle Infos dazu finden Sie auf www.aekoee.at

Freitag, 21. April 2017, 15:00 Uhr s.t.

7. Gesundheits-Tarockturnier der Ärztekammer für OÖ und der OÖGKK

Registrierung von 14:00 bis 14:45 Uhr, bitte rechtzeitig eintreffen; gespielt wird nach den Regeln des Raiffeisen Tarock-Cups. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die im oö. Gesundheits- und Sozialversicherungswesen tätig sind sowie persönlich eingeladene Vertreter von Organisationen, die mit dem Gesundheitswesen oder der Sozialversicherung eng verbunden sind; die Teilnehmerzahl ist mit 100 Personen begrenzt; Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt.

Startgeld: € 28,00

Der Erlös wird einem gemeinnützigen Zweck gespendet

Anmeldung: MedAk, Tel. 0732 77 83 71-312;

E-Mail: suess@medak.at

Veranstaltungsort: Raiffeisensaal der Raiffeisenlandesbank OÖ, Europaplatz 1a, 4020 Linz

Freitag, 28. April, 9:30 bis zirka 16:30 Uhr

IN FUSION 17: 24 Stunden Ambulanz:

Wer macht's? Wer zahlt's? Wer braucht's?

Veranstalter: ÖÄK / Bundeskurie der angestellten Ärzte

Ort: Sofiensäle, Marxergasse 17, 1030 Wien

Das Detailprogramm folgt in Kürze.

Die Teilnahme an der IN FUSION ist kostenlos.

Ersucht wird um Ihre **Anmeldung per E-Mail an**

infusion@aerztekammer.at

Mittwoch, 3. Mai 2017, 19:00 Uhr

Informationsabend Gesundheitsmanagement –

2. Universitätslehrgang zum Master of Business

Administration in Health Care Management

Veranstalter: Ärztekammer für OÖ, JKU Linz, MedAk

Ort: Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz

Doc's Sundowner: interaktiv und lösungsorientiert

Ausgehend von einem typischen Leitsymptom zerpfücken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Doc's Sundowner die Angaben der Präsentatoren nach allen Regeln der Kunst. Im Idealfall lösen sie den Fall gemeinsam, oder die Vortragenden tun dies gegen Ende und geben eine kurze Übersicht zu Diagnose und Therapie.

Ein wackeres Grüppchen versammelte sich im November wieder in der Ärztekammer. Beim Doc's Sundowner erarbeiteten die Teilnehmer – manche davon kommen fast immer, andere gelegentlich –, woran man bei Bauchschmerz aus gynäkologischer Sicht denken muss. Univ.-Prof. apl.Prof. Prim. Dr. Peter Oppelt, MBA, wie vor ihm Dr. Hendrik Koller, Priv.-Doz. Dr. Herwig Pieringer, Dr. Michael Resl, Dr. Stefan Schwarz, Dr. Petra Müller, Priv.-Doz. Dr. Andreas Maieron, Dr. Elmar Brehm, Dr. Daniel Lenger und Dr. Sigrid Machherndl-Spandl von verschiedenen Spitalsabteilungen im Linzer Raum, brachten exzellente und anschauliche Fallpräsentationen.



ZUERST DIE ENTSPANNUNG, DANN DIE ANALYSE

Der nach einer Idee von Univ.-Doz. MR Dr. Friedrich Prischl von der Medizinischen Gesellschaft OÖ entstandenen „Fortbildung“ geht allerdings voraus, dass man sich nach dem Tagwerk zuerst bei Musik und Getränken entspannt. „Einzigartig ist, dass wir gemeinsam die Patientengeschichten analysieren, jede und jeder steuert etwas bei – genau so ein Fortbildungsformat habe ich schon immer gesucht“, sagt eine junge Allgemeinmedizinerin, die fast jedes Mal dabei war.

Welche ergänzenden Fragen sollte ich nach der spontanen Anamnese stellen? Wonach muss ich bei der klinischen Untersuchung gezielt suchen? Welche Befunde brauche ich zur Diagnosesicherung? Es ist das übliche klinisch-ärztliche Handwerk – und doch immer wieder spannend. Auch Aspekte eines rationalen Ressourcen-Einsatzes, einer Evidenz-basierten Medizin wie sozialmedizinische und menschliche Aspekte werden berücksichtigt.

Für 2017 haben bereits wieder Kollegen der Orthopädie am Med Campus III., der Gefäßchirurgie der Barmherzigen Brüder, der Kinderklinik, Med Campus IV., und der Nephrologie bei den Elisabethinen neue Fallpräsentationen zugesagt. Wer sich die Termine schon jetzt vormerken möchte:

DOC'S SUNDOWNER

immer donnerstags ab 17:00 Uhr
am 2. März, 8. Juni, 7. September und
9. November 2017, Ärztekammer für OÖ.

Health Care Management: der zweite Lehrgang startet

Ein Informationsabend im Mai gibt erste Einblicke in den zweiten Universitätslehrgang zum MBA in Health Care Management, initiiert von MedAk und Kepler Universität Linz (JKU), der im Herbst startet.

Das erste Studienjahr ist derzeit voll in Gang, und die Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Denn der Lehrgang soll die Antwort auf die Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte speziell in Führungspositionen sein. Notwendig werden betriebswirtschaftliches Fach- und Methodenwissen sowie das Grundverständnis der ökonomischen Rahmenbedingungen. Die Medizinische Fortbildungsakademie (MedAk) der Ärztekammer für OÖ hat gemeinsam mit der Kepler Universität Linz eine speziell auf diese Erfordernisse abgestimmte Ausbildung konzipiert.

Im Herbst 2017 beginnt der zweite Universitätslehrgang zum Master of Business Administration in Health Care Management. Ein Informationsabend am 3. Mai gibt nähere Einblicke in diese Ausbildung.

Ziel des Lehrgangs ist es, Fach- und Führungskräften betriebswirtschaftliches, ökonomisches und rechtliches Wissen zu vermitteln, um als sozial kompetente Manager und Leistungsträger in der Lage zu sein, Antworten auf die Herausforderungen des dynamischen Gesundheitsmarktes zu finden.

ZIELGRUPPE

Der Lehrgang richtet sich an Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsbereich wie etwa Ärzte, leitende Pflegekräfte, Verwaltungsmitarbeiter mit Budget- und Personalverantwortung und weitere Berufsgruppen in Führungsverantwortung, die in einer strukturierten Weise ihr Erststudium um Fach- und Methodenwissen des Health Care Managements erweitern oder vertiefen möchten. Den erfolgreichen AbsolventInnen wird der akademische Grad Master of Business Administration (MBA) der Johannes Kepler Universität verliehen. ■

INFORMATIONSENTWURF

**Mittwoch, 3. Mai 2017, 19:00 Uhr,
Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstr. 4,
4010 Linz**

Seelische Gesundheit in der Kindheit: Infant Mental Health

Vom richtigen Umgang mit emotionalen und Verhaltensstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter

Ein neues Angebot der MedAk, organisiert gemeinsam mit OÖGKK und Land OÖ, widmet sich jener Unterstützung, die man als Arzt den Eltern oder der Familie anbieten kann. Aus Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen ist bekannt, dass emotionale und Verhaltensstörungen äußerst belastend oder auch überfordernd sein können. Als Arzt bieten Sie Hilfe an, wissen aber nicht genau, ob diese Hilfe auch tatsächlich das ist, was der Patientin oder der Familie weiterhilft.

Genau hier setzt diese Fortbildung an. Die Vortragenden möchten den Teilnehmern Werkzeuge mit auf

den Weg geben, die es Ihnen ermöglichen, die Zusammenhänge von Krankheits- und Leidensgeschichten zu verstehen und wie man diese Phänomene auf der Grundlage neuer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse verstehen und richtig behandeln kann. Zielgruppe sind alle Ärzte, die sich einen umfassenden Blick auf ihre Patienten aneignen wollen und sich für die seelische und körperliche Gesundheit von Schwangeren und Familien mit kleinen Kindern interessieren. Als Referenten sprechen an insgesamt vier Terminen zur Auswahl Dr. Maria Forster-Kobler, Dr. Armin Kröswagn und Mag. Martina Fink. ■

FORTBILDUNG

**Donnerstag, 9. März, Donnerstag, 4. Mai,
Mittwoch, 4. Oktober, Mittwoch, 8. November 2017, jeweils 17:30 bis zirka 20:00 Uhr,
Ärztekammer für OÖ, approbiert mit 3
medizinischen Punkten; Anmeldung: MedAk,
Christine Hutterer, hutterer@medak.at;
Tel.: 0732 77 83 71-313**

Anlageobjekt zur Vermietung NEUBAUPROJEKT – URFahr WOHNEN AM GRÜNMARKT

**Kaarstraße /
Mühlkreisbahnstraße**



In bester Urfahrer Lage werden 73 Mietwohnungen und 78 Tiefgaragenplätze sowie eine Polizeidienststelle errichtet. Geplante Fertigstellung: Frühjahr 2017, HWB 13 und HWB 20.

ECKDATEN ZUM PROJEKT

Wohnungsflächen: von 41 bis 132 m² – großzügige Loggien / Terrassen

• Lage:

Stadtteil Urfahr, Ecke Kaarstraße/Mühlkreisbahnstraße, eines der begehrtesten Wohngebiete der Stadt, mit Blick auf den Pöstlingberg und das Linzer Schloss.

• Verkehr/Infrastruktur:

Durch die Nähe zur Autobahn bzw. zur Nibelungenbrücke ist der Standort mittels Individualverkehr sowohl aus dem Stadtzentrum als auch vom Umland schnell erreichbar. Straßenbahnlinie 3, Pöstlingerbahn und Mühlkreisbahn werten den Mikro-Standort noch weiter auf. Fußläufig erreichbare Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten (Hauptstraße, Lentia), Schulen und ärztliche Versorgung sowie ein hohes Angebot an kultureller Vielfalt runden den attraktiven Wohnstandort ab.

• Energiekonzept:

Niedrigstenergiebauweise, Kontrollierte Wohnraumlüftung, Kühldecke mit Brunnenwasserkühlung in den Dachgeschoßwohnungen, Fußbodenheizung (Fernwärme)

• Bauträger:

Kaarstraße 21 GmbH (ARE Development und der Real-Treuhand)

• Vermarktung:

Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH

Informationen sowie Unterlagen zum Projekt erhalten Sie bei Stefan Diwold unter

Tel.: 0732 65 96 280-17; E-Mail: diwold@rtm.at

STEUER-CAFÉ FÜR SPITALSÄRZTE**Fragestunde bei Café + Kipferl**

Samstag, 4.3.2017, 10:00-12:00 Uhr

Samstag, 1.4.2017, 10:00-12:00 Uhr

Seminar: Steuer-Spar-Tipps für Spitalsärzte

Steuerausgleich + Steuererklärungen

Donnerstag, 2.3.2017, 17:00-19:30 Uhr

Donnerstag, 27.4.2017, 17:00-19:30 Uhr

Keine Teilnahmegebühr!

Anmeldung erforderlich:

ÄRZTETREUHAND BRAUNSCHMID**Steuerberatung, 4020 Linz, Landstraße 38****77 00 37-170, kanzlei@braunschmid.at****LehrpraktikantIn**

für Lehrpraxis

Dr. Panhuber Ernst

Arzt für Allgemeinmedizin

in 4030 Linz, Daimlerstraße 25, Tel. 0732/384046
wird laufend aufgenommen.

MEDIZINTECHNIK
MIT
SERVICEKOMPETENZ

SCHNELZER & PARTNER



MEDIZIN – TECHNIK Handelsges.m.b.H.
4020 LINZ, LANDWIEDSTRASSE 123
Telefon 0732 / 34 30 64
office@med-tech-schnelzer.at



Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend

LehrpraktikantInnen

aufgenommen.

Bewerbung unter Tel. 0732/73 22 29 (Dr. Föchterle)

DR. FÖCHTERLE 

FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

Dermatologische Praxis in Linz/Ebelsberg nimmt
laufend**LehrpraktikantInnen**

auf.

Bewerbungen bitte unter **Telefon 0732/ 314 000**
oder **ordi@kaisergruber.at**

Dr. med. Reinhold
Kaisergruber

Facharzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten



staudinger.at
planung_fertigung
der komplettausstatter für ihre praxis



Staudinger GmbH | 4400 Steyr | Dukartstr. 15 | Tel. 0 72 52 / 760 08 | www.staudinger.at | tischlerei@staudinger.at

Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen? Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel? Einige Vorschläge finden Sie hier. Mehr Auswahl gibt's auf www.hypo-immobilien.at



Eigentumswohnung Urfahr

Johann Wilhelm Klein-Straße, Nähe Johannes Kepler Universität, 2. Stock, ohne Lift (nicht barrierefrei), sehr gute Infrastruktur, Nutzfläche ca. 62,90 m² zuzügl. 5,53 m² großer Loggia, Westausrichtung, 2 Zimmer, Kellerabteil und Fernwärme. Auch zur Vermietung als WG bestens geeignet!
Kaufpreis € 194.000,- , HWB 37,03



Stadtvilla Enns

Am Mooser Weg, ruhige und zentrumsnahe Lage, ebenes 720 m² Grundstück mit ruhigem Garten, alter gepflegter Baumbestand, Baujahr 1929, Renovierung und Ausbau Dachgeschoß 2011, ca. 240 m² Nutzfläche aufgeteilt auf Erdgeschoß, Obergeschoß und Dachgeschoß, auch als Zweifamilienhaus geeignet! Ölheizung und Gasheizung, voll unterkellert, Doppelgarage, **Kaufpreis € 510.000,- , HWB 221,22**



„Hofstöckl“ – eine Rarität mit Garten in ruhiger Innenstadtlage

Neu erbautes Hofstöckl (2014), hochwertige Sanitärausstattung, Küche ist möbliert, Fernwärmezentralheizung, Nutzfläche ca. 142,60 m², aufgeteilt auf 2 Ebenen, Gartenfläche ca. 141,72 m²,
Miete € 1.741,20 netto, zzgl. 10 %, Betriebskosten € 1,73/m² netto (ohne Heizung/Warmwasser)
Kaution 4 Bruttomonatsmieten, HWB 41



Mietwohnung Linz

Ruhige Innenstadtlage in der Bürgerstraße, beste Infrastruktur und gute Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel, Größe ca. 86,68 m² zzgl. 9,95 m² Balkon in den ruhigen Innenhof, wunderschöne 3-Zimmer Wohnung, Lift, hochwertige Sanitärausstattung, traumhafte Raumhöhe, Küche ist möbliert, Fernwärmezentralheizung,
Miete € 828,66, zzgl. 10 % MwSt. zzgl. Betriebskosten, Betriebskosten € 150,29 zzgl. 10 % Ust., Heizung, Strom extra, Ablöse für Möblierung.
Kaution 4 Bruttomonatsmieten, HWB 43



Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der LÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 0732/76 39-5444
Mag. Jürgen Markus Harich, www.hypo-immobilien.at

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmietzinse, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.

STANDESVERÄNDERUNGEN

Folgende Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte wurden eingetragen:

Julia Katharina Burghuber	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz BetriebsGmbH.
Dr. Elisabeth Ferner	Innere Medizin in Ausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz, Zugang aus Niederösterreich
Dr. Joachim Manuel Gruber	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Michael Hofstätter	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Florian Hosiner	Unfallchirurgie in Ausbildung, Schärding, Landeskrankenhaus Schärding, Zugang aus Steiermark
Dr. Nina Christine Köstler	Turnusarzt, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus Tirol
Dr. Frank Gisbert Ulrich Erwin Leisterer	Turnusarzt – Basisausbildung, Gmunden, Salzkammergut-Klinikum – Standort Gmunden
Dott. Linda Mantovani	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dr. Thomas Michael Mayrhofer	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dott. Olta Mersini	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dr. Marie Jeanne Mukeshimana	Turnusarzt, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Salzburg
Dr. Asmir Pascinovic	Turnusarzt – Basisausbildung, Freistadt, Landeskrankenhaus Freistadt
Dr. Nina Pischulti	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III
Dr. Wolfgang Popp	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz BetriebsGmbH.
Dr. Stefan Pühringer	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Dr. Sebastian Rapf	Innere Medizin in Ausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus Steiermark
Dr. Anna Theresa Scherz	Turnusarzt – Basisausbildung, Bad Ischl, Salzkammergut-Klinikum – Standort Bad Ischl
Dr. Johannes Schönaauer	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Unfallkrankenhaus Linz
MUDr. Zdenek Valasek	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Max Alexander Wohlmuth-Krempf	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dr. Matthias Zeller	Neurologie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Niederösterreich

Folgende Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner wurden eingetragen:

Dr. Jeannette Miriam Horn, MSc MSc	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus der EU
---------------------------------------	---

Niedergelassen haben sich / Wechsel des Berufssitzes:

Dr. Doris Elisabeth Benedikt	Anästhesiologie und Intensivmedizin, 4650 Lambach, Leitenstraße 25
Dr. Johanna Christine Essl	Arzt für Allgemeinmedizin, 4860 Lenzing, Werkstrasse 2
Dr. Gerhard Nell	Kinder- und Jugendheilkunde, 4400 Steyr, Färbergasse 1
Dr. Boris Poschusta	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4810 Gmunden, Kammerhofgasse 6/Top 13
Dr. Barbara Preuer-Lackner	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4451 Garsten, Sankt-Berthold-Allee 23
Dr. Michael Klaus Stehling	Radiologie, 4600 Wels, Salzburger Straße 65, Zugang aus der EU
Dr. Andreas Stockinger	Unfallchirurgie, 4780 Schärding, Schulstraße 7

Gesellschafterinnen und Gesellschafter einer Gruppenpraxis:

Dr. Christian Payrleithner	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis f. Allgemeinmedizin Dr. Schleyer und Dr. Payrleithner OG, 4452 Ternberg, Schulstraße 3
MR Dr. Bernhard Schleyer	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis f. Allgemeinmedizin Dr. Schleyer und Dr. Payrleithner OG, 4452 Ternberg, Schulstraße 3

Bestellungen:

Dr. Michael Hubich, MBA	Arzt für Allgemeinmedizin, Landeskrankenhaus Steyr, 4400 Steyr, Sierninger Straße 170, Bestellung zum Ärztlichen Leiter
Prim. Dr. Thomas Meindl	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Landeskrankenhaus Schärding, 4780 Schärding, Alfred-Kubin-Straße 2, Bestellung zum Ärztlichen Leiter

Dr. Eva-Maria Mostler	Arzt für Allgemeinmedizin, Amt der OÖ Landesregierung, 4020 Linz, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Beratungsarzt
Dr. Renate Michaela Schiller	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesschulrat OÖ – LSR, 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, Bestellung zum Schularzt
Verleihungen:	
Univ.-Prof. Prim. Dr. Peter Oppelt, MBA	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4020 Linz, Schillerstraße 7, Verleihung: Professor
Pensionisten:	
MR Dr. Franz Auzinger	Arzt für Allgemeinmedizin, Pensionist seit 1.12.2016
MR Dr. Werner Geroldinger	Arzt für Allgemeinmedizin, 4653 Eberstallzell, Welsersstraße 5, Pensionist seit 1.12.2016
Dr. Angelika Pernegger	Arzt für Allgemeinmedizin, Pensionist seit 1.12.2016
Prim.i.R. MR Dr. Fred Preßl	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 4040 Linz, Leonfeldner Straße 158, Pensionist seit 1.12.2016
Gestorben:	
Dr. Gerhard Birner	a.o. Kammermitglied, gestorben am 23.12.2016 im 69. Lebensjahr
Dr. Christian Chiari	a.o. Kammermitglied, gestorben am 22.12.2016 im 72. Lebensjahr
Dr. Wolfgang Fuchs	a.o. Kammermitglied, gestorben am 29.12.2016 im 72. Lebensjahr
Dr. Christian Haiboeck	a.o. Kammermitglied, gestorben am 11.12.2016 im 71. Lebensjahr
Prof. Prim.i.R. Dr. Kurt Hommer	a.o. Kammermitglied, gestorben am 21.12.2016 im 92. Lebensjahr
Dr. Erich Krenmayr	o. Kammermitglied, gestorben am 23.12.2016 im 84. Lebensjahr
MR Dr. Ida Langl	a.o. Kammermitglied, gestorben am 4.12.2016 im 90. Lebensjahr

In der letzten Ausgabe hat sich leider der Fehlerteufel eingeschlichen: Prim. Dr. Ernst Christian Rechberger wurde nicht, wie angegeben, zum ärztlichen Leiter des KH der Barmherzigen Schwestern Ried bestellt. Ärztlicher Leiter des Hauses ist und bleibt Dr. Johannes Huber, MBA. Wir ersuchen, diese Fehlinformation zu entschuldigen.

Anerkennung Fachärztinnen und Fachärzte bzw. Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin:		
Dr. Tanja Keusch	AM	1.1.17
Dr. Agnes Schwarzenberger	AM	1.1.17
Dr. Daniela Simon	AM	1.1.17
Dr. Matthias Michlmayr	AM	1.12.16
Dr. Lisa Maria Brandner	AM	1.1.17
DDr. Norbert Louda	AM	28.11.16
Dr. Barbara Gmeiner	FÄ f. Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	1.12.16
Dr. Friedrich Hamberger	FA f. Anästhesiologie und Intensivmedizin	1.1.17
Dr. Claus Erlacher	FA f. Anästhesiologie und Intensivmedizin	1.1.17
Dr. Daniela Siedler	FÄ f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1.1.17
Dr. Hermann Blessberger	FA f. Innere Medizin	1.1.17
Dr. Edda Gerlinde Heinisch	FÄ f. Innere Medizin	1.1.17
Dr. Wolfgang Helmreich	FA f. Innere Medizin	1.1.17
Dr. Dorith Spielmann	FÄ f. Innere Medizin	1.1.17
Dr. Beatrix Wintersteiger	FÄ f. Kinder- und Jugendheilkunde	1.1.17
Dr. Johannes Hofer	FA f. Kinder- und Jugendheilkunde	30.4.16
Dr. Jörg Balzar	FA f. Neurologie	1.12.16
Dr. Alfreda Aschauer	FÄ f. Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin	1.1.17
Dr. Erik Jürgen Laube	FA f. Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin	1.1.17
Dr. Joanna Skornik	FÄ f. Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin	1.1.17
Dr. Eva Winklinger	FÄ f. Radiologie	1.1.17

ÖÄK-FORTBILDUNGSDIPLOM

Dr. Martina Hörschläger	Dr. Hildegard Josefa Topf	Dr. Wolfgang Wiesenberger
Prim. Dr. Gernot Diem	Dr. Michael Gerschpacher	Dr. Josef Pretzl
Prim. Dr. Walter Purkarthofer	Dr. Richard Schnelzer	Dr. Gudrun Hofmann
Dr. Adolf Leodolter	Dr. Kathrin Mörtlbauer	Dr. Thomas Huemer
Dr. Claudia Grabner	Dr. Petra Mehandjiev	Dr. Hubert Köck
Dr. Franz Hohensinn	Prim. Dr. Rene Leonhard Silye	Dr. Cornelia Schwarzenbrunner
Dr. Stefan Doppler	Dr. Herbert Hans Hinterreiter	Dr. Paul Niederberger
MR Dr. Maria Mayer-Weiß	Dr. Dominik Grander	Dr. Johann Berenberg-Gossler
Doz. Dr. Karl Joachim Aichberger	Dr. Carmen Minichberger	Dr. Andrea Trenkler
Dr. Reinhold Feichtinger	DDr. Hubert Ofner	Mag. Dr. Christian Spaemann
Dr. Adrienn Györgyi Chalupsky-Balogh	Dr. Eva Hunatschek	Dr. Thomas Michael Zaunmüller
Dr. Reinhard Karl Motz	Dr. Wolfgang Thomae	Dr. Klaus Wiesinger, PLL.M.
Dr. Markus Leher	Dr. Friedrich Fitz	Dr. Andrea Engel
Dr. Verena Sonnleitner	Dr. Dietmar Kabelka	Dr. Stefan Rebhandl
Dr. Matthias Longinus	Dr. Michael Limley	Dr. Daniela Siedler
Univ.-Prof. Prim. MR Dr. Peter Schmid	Dr. Peter Hellinger	Univ.-Prof. MR Dr. Kurt Kerbl
Dr. Kerstin Giretzlehner	Dr. Roswitha Schimpelsberger	Dr. Agnes Schwarzenberger
Dr. Josef Obenhuber	Dr. Claudia Schneider	

ARCHITEKTURBÜRO KNEIDINGER
 BEHÖRDLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER

www.architekt-kneidinger.at

LANDEGGER
 Spengler • Dachdecker

TAFERNER
 BAUMANAGEMENT
 PLANUNG | AUSSCHREIBUNG | BAULEITUNG | BAUKG
 Bmsr. Ing. Gerhard Tafferner | A-4490 St. Florian | Thannstr. 1 | 07224/20 690 | www.taf-baumanagement.at

SP
 STEINER & PRASCHL
 Gebäudereinigung

DIPLOMÜBERREICHUNG AM 12. DEZEMBER 2016

(stehend) KO-Stv. Dr. Doris MÜLLER, Präsident Dr. Peter NIEDERMOSER, Dr. Maria Penteker (FÄ f. Psychiatrie u. psychotherap. Medizin), Dr. Herta Artemian (FÄ f. Neurologie), VP MR Dr. Johannes NEUHOFER, Dr. Matthias Sagmeister (FA f. Anästhesiologie u. Intensivmedizin) (sitzend) Dr. Matthias Kölbl (FA f. Innere Medizin), Dr. Christine Staudigl (FÄ f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe), Dr. Marlene Schneider (FÄ f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe), Dr. Karin Krenmayr (FÄ f. Haut- u. Geschlechtskrankheiten), Dr. Claudia Naderer (FÄ f. Anästhesiologie u. Intensivmedizin)



(stehend) KO-Stv. Dr. Doris MÜLLER, Präsident Dr. Peter NIEDERMOSER, Dr. Corinna Netolitzky (FÄ f. innere Medizin), Dr. Verena Huber (FÄ f. Innere Medizin), VP MR Dr. Johannes NEUHOFER, Dr. Clemens Wiesinger (FA f. Urologie) (sitzend) Dr. Pierre Marc Schmit (FA f. Radiologie), Dr. Vera Schmit (FÄ f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe), Dr. Mario Scala (FA Radiologie), Dr. Dieter Pögl (FA f. plastische, rekonstruktive u. ästhetische Chirurgie), Dr. Winrik Heinze, MBA (FA f. Unfallchirurgie)



(stehend) VP MR Dr. Johannes NEUHOFFER, KO-Stv. Dr. Doris MÜLLER, Dr. Mattias Hölzl, Präsident Dr. Peter NIEDERMOSER
(sitzend) Dr. Christine Karla Rainer, Dr. Jakob Krawcykiewicz, Dr. Jakob Allerstorfer

„Weil hier Arbeits- und Lebensqualität eins sind. Darum bin ich Arbeitsmedizinerin im ASZ.“

Dr. Mehtap Prandstetter

Menschen liegen Ihnen mehr am Herzen als ein Krankheitsbild? Gesunde Impulse setzen, finden Sie spannender als medizinische Routineaufgaben? Dann ist Ihre Bewerbung für Oberösterreich gefragt. Wir suchen:

Ärzte für Allgemeinmedizin / Arbeitsmediziner mit Herz und Verstand (ab 15 Std. / Woche)

Unsere gemeinsame Aufgabe wird es sein, die vielfältige Arbeitswelt der Menschen nachhaltig zu verbessern und unser gesamtes medizinisches Wissen dafür einzusetzen, dass Menschen körperlich und mental gesund in Pension gehen können. Wir sind das größte privatwirtschaftlich geführte Präventivzentrum und sehen uns als Impulsgeber für vitale Unternehmen in Österreich. Unser konkretes Angebot in einem fixen Dienstverhältnis finden Sie unter www.asz.at. Darüberhinaus bieten wir eine wohnortnahe Tätigkeit, frei planbare Zeiteinteilung und eine kostenlose Zusatzausbildung im Bereich der Arbeitsmedizin, vor allem aber sinnvolle menschliche Erfahrungen und persönliche Wertschätzung in einem großartigen Team.

Das alles spricht Sie an? Dann kontaktieren Sie noch heute Frau Mag. Renate Krenn und vereinbaren ein persönliches Gespräch: Telefonisch unter +43 664 2138284 oder schicken uns Ihre Bewerbung per Mail an renate.krenn@asz.at.

**Gesundheitsbegleitung
von Mensch zu Mensch**

ASZ
Österreichs erstes Zentrum
für Prävention in der Arbeitswelt

Frühaufsteherin aus Leidenschaft

Seit acht Jahren begrüßt Rita Glinsner sowohl Besucher als auch Mitarbeiter der Ärztekammer zu jeder noch so frühen Morgenstunde mit einem fröhlichen „Guten Morgen!“. Doch nun heißt es Abschied nehmen.

Denn am 16. Februar 2017 verabschiedet sich Rita in den Urlaub, der nahtlos in die Ruhephase der Altersteilzeit übergeht. Rita arbeitete 17 Jahre am Schalter im Postamt, weshalb auch der Job in der Ärztekammer genau der richtige für sie war: „Ich bin mit Leib und Seele beim Empfang und der Telefonzentrale, denn ich will mit Leuten zu tun haben.“ Neben dieser Tätigkeit übernahm sie auch noch das Notfallreferat, die Reisespesenabrechnung der Funktionäre, die Buchung der dfp-Punkte, die Stellenbörse der MedAk und das Postwesen. Bei einem Arbeitsbeginn um halb sieben und einer einstündigen Anfahrt aus Tragwein musste sie nun acht Jahre lang täglich um halb fünf aufstehen – und das tat sie gerne. „Das frühe Aufstehen wird mir am Anfang vielleicht sogar fehlen. Ich bin am Morgen schon mitten im Leben, bin schon laut und will, dass sich was tut“, sagt die Frühaufsteherin aus Leidenschaft schmunzelnd.

ZEIT FÜR HAUS UND GARTEN

Früh aufstehen wird sie wohl auch in der Ruhephase, denn es stehen schon einige Dinge auf dem Programm: „Ich habe nun mehr Zeit für Haus und Garten. Nach der Arbeit ist alles nur Stress, aber so kann ich meine Zuhause auch mal genießen. Und ich möchte ohne schlechtes Gewissen lesen, malen, handarbeiten, walken und meine Freundschaften mehr pflegen“, sagt Rita Glinsner und ergänzt gleich: „Nun kann ich auch endlich mehr Zeit mit meiner Familie verbringen.“ Rita ist 36 Jahre mit ihrem Mann verheiratet und freut sich schon darauf, gemeinsamen Hobbys wie der Gartenarbeit und Walken nachzugehen. Ihre Tochter und ihr Sohn haben jeweils zwei



kleine Kinder, sodass es Rita in ihrer Ruhephase bestimmt nie zu leise wird. Denn die vier Enkelkinder, alle zwischen vier und acht Jahre alt, freuen sich schon auf die Zeit mit der Oma: „Mein kleiner Enkel hat letzters gefragt, ob ich Freitagvormittag beim Schiabschlussrennen des Kindergartens dabei sein kann. Ich habe mich entschuldigt, konnte ihn aber trösten, dass Oma nächstes Jahr sicher Zeit hat“, sagt Rita lachend.

Doch ein bisschen Wehmut gibt es schon: „Natürlich freue ich mich, wenn ein Arzt beim Telefonat hervorhebt, dass ich sogar kurz vorm Heimgehen noch freundlich bin. Ich komme jeden Tag gerne in die Arbeit.“ Seit Dezember werden Johanna Doppler und Jovanka Vulin, die ihren Job zu je 20 Stunden übernehmen werden, gewissenhaft von Rita Glinsner eingeschult.

Wir wünschen Rita einen schönen Start in die wohlverdiente Freizeit und alles Gute! ■

Celia Ritzberger, BA MA



Kammerflimmern im SciBar 96-Countdown

Sechs Tage, bevor die SciBar 96 am Linzer Hauptplatz ihre Tore wieder schloss, bot die Ärztekammer für OÖ beim Winter-Kammerflimmern, gesponsert von der Sparkasse Oberösterreich, den Ärzten, Spitalsmitarbeitern, Medizinstudenten und Freunden die Möglichkeit, Kollegen in entspannter Atmosphäre zu treffen.

Am 26. Jänner konnten Mediziner ab 20:00 Uhr bei freiem Eintritt einen der letzten Abende in der SciBar genießen – und wie immer gab es bis 23:00 Uhr für Ärzte mit Arztausweis einen Drink gratis. Seit Oktober wurde für genau 96 Tage in der Bar bei guter Musik gefeiert.



v. l.: MR Dr. Johannes Neuhofer, Mag. Nicole Hüttner (Sparkasse OÖ), Dr. Iris Graßer, Dr. Stefan Sallaberger (beide Kammerflimmern-Gäste) und Dr. Peter Niedermoser



ZAHL DES MONATS

523

...mal wurde die Ärztekammer für OÖ im Jahr 2017 in den Medien genannt.

Mehr Wert
durch Beratung.

BESTE BANK BEI GELD- AN- LAGEN.



Aus dem aktuellen Test der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) ist die HYPO Oberösterreich wieder als beste Bank bei Geldanlagen in Linz hervorgegangen. Kompetente Beratung und bester Service ist unser Anspruch! **Näheres unter** Tel. 0732 / 76 39 DW 54529, aerzte.private@hypo-ooe.at

HYPO
OBERÖSTERREICH



www.hypo.at

Wir schaffen mehr Wert.